

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Loben im Bild“.

Nummer: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 36.

**Bezugspreis:**

Bei Abholung von der Post viertel. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Zusatz die Post frei Haus viertel. 42 Pf. mehr.  
Bei Abgabe in Hirschberg monatl. 1,25  
Bei den auswärtigen Abgaben monatl. 1,30.

**Nr. 54. — 107. Jahrgang.**  
Hirschberg,  
**Mittwoch, den 5. März 1919.**

**Anzeigenpreis:**

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-  
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Generalstreik und Belagerungszustand in Berlin. Gewalttaten der Spartakuden.

### Der Entscheidungskampf.

Die Entscheidung fällt in Berlin. Alles, was sich in diesen Wochen an der Ruhr, an der Pleiße und an der Saale abgespielt hat, war Vorpostengeplänkel. In der Reichshauptstadt fällt in diesen Tagen die Entscheidung über die Frage, ob in Deutschland tatsächlich geordneter Zustände, die sich auf dem vollstimmlichsten aller Wahlrechte aufbaut, eine Klassenherrschaft nach russischem Vorbilde errichtet werden soll.

Trotz aller Niederlagen haben die Spartakuden mit einer Ausdauer, deren Unvergleichlichkeit sich andere Parteien zum Vorbilde nehmen sollten, zu neuem Kampfe geschürt. Ebert, Scheidemann und Noske werden, weil sie mit den Bürgerlichen in Weimar verhandeln, als die „Verräter am Proletariat“ gekennzeichnet, und in der stummenden Feuer wird mit der immer und immer wiederkehrenden Bemerkung Del gegossen, daß, während die Massen leben, auch heute nach vier Monaten Revolution die Kriegskriegskriegern noch genau so präsen, wie je zuvor, und die sozialistische Regierung nichts getan habe, um die große Vermögensabgabe im Tat werden zu lassen. „Nieder mit Ebert und Scheidemann“, „Nieder mit der Nationalversammlung“ und „Alle Macht den Arbeiterräten“ ist der Kampftrief in dem neuen Mingen.

Mit Zweidrittel-Mehrheit hat die Volksversammlung der Berliner Arbeiterräte den Generalstreik verkündet. Im Vorwärtsschritt hat noch einmal die Bezirksorganisation Großberlins der sozialistischen Partei ihre warnende Stimme. Sie sagt:

Unsere Warnungen haben nicht gedreht: gegen unseren Willen hat die von den Unabhängigen und Kommunisten beherrschte Volksversammlung des Groß-Berliner Arbeiterrates den Generalstreik beschlossen. Dieser Generalstreik muß den wirtschaftlichen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens, Hungersnot und die Herrschaft des schrecklichen Fanagels zur Folge haben, deshalb haben wir ihn bekämpft. Wir fordern jetzt unsere Partei genossen auf, nur in den Betrieben in den Streik zu treten, die es in geheimer Urabstimmung beschließen und sich gegen jeden terroristischen Streik energisch zur Wehr zu setzen. Bekämpft auch entschieden das Auftreten der Lichtscham-Elemente, die jede sich bietende Gelegenheit zum Völligen auszunutzen versuchen. Arbeiter! Parteigenossen! Laßt den Kampf der jungen Republik, die Demokratie und den sozialistischen Volkstaat verhindern und die Gewalt herrschen über eine Minorität auszurichten suchen.

Die Regierung scheint sich nach diesen Worten des halbamtlichen Blattes ja wohl klar darüber zu sein, um was es heute geht. Aber auch die Bevölkerung bis hinein in den hochauftichtigsten Winkel sollte sich bewußt sein, daß hier nicht über Reichsregierung und Nationalversammlung, sondern über Leben und Tod des deutschen Volkes entschieden wird. Leider aber fehlt diese Erkenntnis. Nach der heldenhafte Aka-Kampferinnung der vier Kriegsjahre dämmert

ein großer Teil des Volkes, soweit es nicht vom Tanzteufel befallen ist, in Erschlaffung und Gleichgültigkeit dahin, sträubt sich zum mindesten dagegen, den Riesengefahren, die uns rings umlauern, scharf ins Auge zu sehen. Eine Regierung aber ist letzten Endes machtlos, wenn sie sich nicht auf den festen tatbereiten Willen des Volkes zu stützen vermag.

### Belagerungszustand in Groß-Berlin.

wb. Berlin, 3. März.

Um die Minderheit der werktätigen Bevölkerung Groß-Berlins vor den terroristischen Anschlägen einer Minderheit zu schützen und vor Hungersnot zu bewahren, hat das preussische Staatsministerium für den Landespolizeibezirk Berlin, für Spandau, Teltow, Nieder-Barnim den Belagerungszustand erklärt. Die vollziehende Gewalt geht auf den Oberbefehlshaber in den Marken, Reichsminister Noske, über, der zur Ausführung des Belagerungszustandes besondere Verordnungen erläßt, sowie an die Bevölkerung eine Warnung vor Verbrechen und Ausschreitungen mit Hinweis auf die Einschüpfung außerordentlicher Kriegsgerichte richtet.

### Die Verkündigung des Generalstreiks.

#### Die Forderungen der Streikenden.

wb. Berlin, 3. März.

In der heutigen Sitzung der Berliner A.-Räte wurde ein Antrag der Kommunisten zur Erklärung des Generalstreiks durch Anerkennung der Unabhängigen mit glatter Majorität gegenüber den gescheiterten Stimmen der Mehrheitssozialisten und Demokraten in sehr tumultuärer und unübersichtlicher Versammlung angenommen.

In der Versammlung war es zu heftigen Sturmjahren gekommen. Als dem Vorsitzenden des Zentralrates, Cohen, das Wort erteilt wurde, protestierten die Kommunisten und Unabhängigen mit der Begründung, daß er auf der Konferenz der Arbeiterräte nicht zu suchen habe. Als ihm die Mehrheit trotzdem das Wort erteilte, verließen sie unter großem Lärm den Saal. Es erdient eine größere Anzahl Deputierter auf der Volksversammlung, die erklärten, daß man sich in den Betrieben der Metallindustrie sowie in den Eisenbahnwerkstätten mit großer Mehrheit für den Generalstreik erklärt habe. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde festgestellt, welche Berufsgruppen am Streik nicht teilnehmen dürfen, die Lebensmittelbranche, die Feuerwehre, das gesamte Sanitätswesen, die Gaswerke, Beerdigungsinstitute, sowie Krankenhäuser und Gewerkschaftsorganisationen. In den Generalstreik treten u. a. ein die Verkehrsmittel, Post und Telegraph, Bankwesen und Hotels, auch die Presse. Sodann wurde über die Streikforderungen beraten. In politischer Beziehung wurde grundsätzlich die Anerkennung der A.- und S.-Räte gefordert, die von der Markten Wahne präsentierten Forderungen wurden mit 2-Mehrheit abgelehnt. Die sieben Hungerkämpfer, die auf dem Marschweg im Dezember beschlossen



worben waren, wurden auch als Streikforderung übernommen. Ferner wird verlangt die Freilassung aller politischen Gefangenen, insbesondere von Ledebour und Nabel, Auflösung der Staatsgerichte, Wiederaufnahme der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland, sofortige Auflösung des Freiwilligenkorps, Umwandlung der bestehenden Gerichte in Volksgerichte. Es wurde sodann über die Einzelforderungen, welche die rote Fahne erhoben hatte, eine Anzahl politischer Männer des alten und jetzigen Systems vor einem Revolutionsgericht abzuurteilen, nach längerer Debatte in mehreren Teilen geschildert abgelehnt. Der erste Teil, wonach die beiden Hohenzollern, Gluck, Ludendorff und Treppe abgeurteilt werden sollen, wurde angenommen. Der zweite Teil, nach welchem Ober, Scheidemann und Noske abzuurteilen sind, wurde abgelehnt. Die Kommunisten protestierten hiergegen. In nochmaliger Abstimmung wurde das erste Verbot bestätigt. Drittens wurde beschlossen, die Mörder von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg sowie anderer nicht radikaler Revolutionsopfer in der gleichen Weise vor ein Revolutionsgericht zu stellen. Als Streikleitung wurde der Volksrat bestätigt. Die Kommunisten schieden aus der Streikleitung aus und proklamirten eine eigene Streikleitung; da hierdurch das Gleichgewicht innerhalb des Volksrates gestört war, protestierten die Unabhängigen gegen die im Streikomitee vertretenen Demokraten und verlangten deren Austritt. Schließlich traten die Demokraten freiwillig zurück. Am Schluß der Sitzung wurde beschlossen, daß die Streikleitung in Nebereinkünfte mit den Fraktionen des Volksrates zum Zwecke der Streikleitung um je 10 Vertreter der sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen verstärken soll.

### Beginn des Generalstreiks.

3 Berlin, 4. März.

Die Nachricht, daß der Generalstreik beschlossen worden sei, verbreitete sich gestern in den späten Nachmittagsstunden mit Windstille durch die ganze Stadt. Gegen 8 Uhr keilte die Straßenbahn den Betrieb ein. Bald darauf folgten ihr die Hoch- und Untergrundbahn. Damit waren die Hauptverkehrsmittel Berlins stillgelegt. Nach Schließung der Lokale und Theater bewarfen sich unabhägliche Menschenmengen durch die Straßen. Jeder strebte seinem Heim zu, aber nur wenigen glücklichen gelang es, ein Unterkommen zu erlangen. Die meisten mußten sich zu Fuß nach Hause begeben. Hier und da bildeten sich Gruppen, um die verschiedenen Meinungen über den Zweck und die Notwendigkeit des Generalstreiks austauschen. Heute sind die meisten Betriebe außer Betrieb, darunter sämtliche Fabriken der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, der Siemens-Elektrizitätsgesellschaft, des Siemens-Schubert-Konzerns, die Spandauer Staatsbetriebe usw. vollständig stillgelegt. In kleineren Fabriken wird heute morgen noch da und dort gearbeitet. Aber von wenigen Ausnahmen abgesehen, ruht die Arbeit in den ersten Morgenstunden in allen Werkstätten vollständig. Von dem geplanten Bürger-Gegenstreik ist zurzeit noch nichts zu merken. In den Kneipen wird wie sonst gearbeitet. Der Post- und Fernspreerverkehr funktioniert ungehindert und auch die Ringbahnlinie haben noch nicht ausgesetzt.

### Unruhen, Plünderungen, Kämpfe.

Berlin, 4. März.

Nachdem der Antrag der Kommunisten auf Erklärung des Generalstreiks angenommen worden war, haben sich sofort schon gestern abend an verschiedenen Stellen der Stadt spärliche Unruhen gezeigt. So kam es zu Zusammenstößen auf dem Alexanderplatz und zu kleineren Sätereien, die leider auch einige Tote zum Opfer gefordert haben. Ein Angriff auf den Nordbahnhof ist seitens der militärischen Besatzung abgewiesen worden. Am Alexanderplatz wurde geplündert. Da im Norden, Nordosten und Osten gestern abend eine ganze Anzahl Polizeibüros gestürmt worden waren, traf man umfassende Vorsichtsmaßnahmen. Die öffentlichen Gebäude erhielten Sicherungsmaßnahmen.

Zu einem heftigen Feuergefecht kam es heute Nacht in Nichtenberg. Ein Trupp von etwa 50 bewaffneten Personen erschien vor einem Polizeirevier und ersuchte die Beamten, die Büros zu verlassen. Da die Wachen sich weigerten, ihnen Posten zu verlassen, kam es zu einem sehr heftigen Gefecht, bei dem drei Polizeibeamte und etwa 6 bis 8 Sparschützen getötet wurden. Im Norden von Berlin haben heute vormittag hunderte von Frauen die Bäder- und Fleischereien gestürmt, sodaß die Geschäftsinhaber ihre Geschäfte schließen mußten.

Der Telephonverkehr wird möglicherweise im Laufe des heutigen Tages geübert werden. Auch die Postämter werden vielleicht zum größten Teil geschlossen werden.

Heute Nacht haben die Truppen des Regiments Reichard das Haus besetzt, in welchem die „rote Fahne“, das Organ des Spartakusbundes, gedruckt und herausgegeben wird. Die Sätereien in der Gasse des Mittelmarktes nahmen bis in die späte Nacht ihren Posten, staus die Plünderung der Geschäfte in jenen Gebäuden.

Das Polizeipräsidium ist von der Volksmarineabteilung besetzt. Die Geschäfts- und Redaktionsräume der beiden Organe der unabhängigen Sozialdemokratie „Freiheit“ und „Republik“ sind von Regierungstruppen besetzt.

### Die Lage in Mitteldeutschland.

Die Nachrichten aus Mitteldeutschland lassen erkennen, daß in einigen Orten wieder Ruhe und Ordnung herrscht, so in Erfurt und Eisenach. Schwere Kämpfe werden dagegen aus Halle und Zeitz gemeldet. In Leipzig dauert der Streik der Arbeiterschaft und der Gegenstreik der Bürgerschaft unverändert fort. In Dresden ist alles ruhig geblieben; hier ist nicht einmal von einem Teilstreik, geschweige denn von einem Generalkstreik etwas zu hören. Die Vertreter der Streikenden des Wittenberger Reviers verhandelten mit der Regierung in Berlin und es soll eine Einigung zustande gekommen sein, so daß dort mit einer Beendigung des Streikes gerechnet werden kann. Die Verkehrsverhältnisse haben sich etwas gebessert. Der Parlamentszug nach Weimar hat am Montag zum ersten Mal wieder den direkten Weg über Halle nehmen können.

### Die schweren Kämpfe in Halle.

Als die Regierungstruppen am Sonnabend in Halle einrückten und die rote Fahne aus dem Rathaus entfernen wollten, wurden sie von einer großen Menschenmenge tätlich angegriffen. Es wurden ihnen teilweise die Waffen weggenommen und ein Wehrmann mit zwei Offizieren umgekört. Ein Offizier wurde in die Saale geworfen, wo er ertrank. Es entwickelten sich dann schwere Straßenkämpfe, bei denen die Regierungstruppen auch Artillerie und Flammwerfer benutzten. Die erbitterten Kämpfe dauerten bis zum Montag gedauert, wo sie mit der Einnahme des von Spartakisten und Matrosen besetzten Theaters durch die Regierungstruppen ihren Höhepunkt, aber auch ihr Ende erreichten. Hierauf wurde der Belagerungszustand erklärt. Jetzt ist die Ruhe wieder hergestellt und die Regierungstruppen sind Herrin der Stadt, die durch die Kämpfe aber schwer gestitten hat. Viele Zivilpersonen haben bei den Kämpfen ihr Leben verloren. Zahlreiche Geschäfte sind völlig ausgeplündert. Berge von Maschinen, Verpackungsmaterial und Kartusche liegen auf den Straßen.

### Einziehungen in Jock.

In Zeitz herrscht der Generalstreik, den die Bürgerschaft mit einem Gegenstreik beantwortete. Der Post- und Fernspreerverkehr ist völlig; Gas- und Elektrizitätswerk sind nicht im Betriebe. Es ist zu schweren Auseinandersetzungen zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen gekommen. Der Bahnhof und die Umarmühle, wo bedeutende Vorräte lagern, wurde von der Regierung gekümmert. Viele Geschäfte wurden geplündert. Die Spartakisten haben angegebene Führer als Geiseln verhaftet. Auf beiden Seiten gab es Tote und Verwundete. Die äußere Ruhe ist wieder hergestellt, doch wird der Streik fortgeführt.

### Wesendungen nach einer tschechischen Räterepublik.

In der Sitzung des Großen Volksrater Arbeiter- und Soldatenrates wurde beschlossen, daß die unabhängigen Abgeordneten der tschechischen Kammer in Mittel- und Ostpreußen dafür zu wirken haben, daß auch dort in den Generalstreik eintritt und in Sachsen die Räterepublik ausgerufen wird.

### Die Lage in München.

Der Rätekonvent wird am Mittwoch wieder zusammenzutreten. Es ist damit zu rechnen, daß sich das neue Ministerium dem Rätekonvent vorstellt und kurze programmatische Erklärungen abgibt. Falls nicht von einem Zwischenfall eintreten, dürfte die weitere Arbeit des Konventes in ruhigere Bahnen kommen. Es sind etwa 30 Anträge sozialer und wirtschaftlicher Natur zu erwarten.

### Der Präsident von Oldenburg verhaftet.

Der Obermatrose Kuhn, der durch die Novemberrevolution in Wilhelmshaven zum Präsidenten des Freistaates Oldenburg und Friesland ausgerufen wurde, ist in Oldenburg von der Polizei verhaftet worden. Es lag ein Verhaftungsbeehl des Reichsministers Noske gegen ihn vor, aber man konnte ihn lange Zeit nicht finden, bis bekannt wurde, daß er einer Sitzung des Landesdirektoriums im hiesigen Ministerium präsiert. Als die Sitzung zu Ende war, nahmen Geheimpolizisten ihn in Empfang, brachten ihn ins Gefängnis und von dort nach Berlin.

### Der Kampf mit den Bolschewisten.

wd. Libau, 3. März.

In den letzten Tagen fanden an der Windaufront wieder heftige örtliche Kämpfe mit den Bolschewisten statt. Bei Solingen unternahmen die Bolschewisten mit ihren Waffen einen Versuch, Windau von den dort stehenden Soldaten der Bolschewisten zu erobern, was misslungen wurde. Die Bolschewisten wurden



nahmen in einem Handreich den Ort Murakovo, der als Knotenpunkt der Eisenbahnlinie nach Mitau und Schaulen große Bedeutung besitzt. Im Zentrum der Kampflinie, das auf unserer Seite von keltischen Abteilungen der Landwehr unter dem Obersten Rolpad besetzt gehalten wird, herrscht Ruhe, doch wird erwartet, daß der von Trotski befohlene allgemeine Angriff der Sowjettruppen angesichts der milden Bitterung auf der ganzen Front nicht lange auf sich warten lassen wird.

Wie die Hamburger Nachrichten melden, ist in Wilhelmshaven eine eiserne Division aus Offizieren, Bedoffizieren, Unteroffizieren, älteren Berufssoldaten und Angehörigen der Marine infanterie gebildet worden, die Mitte dieser Woche auf zehn entsprechend ausgerüsteten Hochsee-Torpedobooten zur Abwehr und Befähigung des Volkswillens nach Libau gehen werden.

### Das Sozialisierungsgesetz.

vb. Berlin, 4. März. (Draht.)

Die Reichsregierung hat beschlossen, dem Staatsaudschuß sofort einen Entwurf zu einem Sozialisierungsgesetz und zum Gesetz über die Kohlenwirtschaft zur Einbringung an die Nationalversammlung vorzulegen. Der Entwurf des Sozialisierungsgesetzes enthält vier Paragraphen. Nach § 1 soll jedem Deutschen die Möglichkeit gegeben werden, durch eine seiner Fähigkeit entsprechende Arbeit sein Leben zu unterhalten. Bei Arbeitslosigkeit wird ihm der Unterhalt aus öffentlichen Mitteln gewährt. Nach § 2 werden bestimmte wirtschaftliche Werte, insbesondere Baderträge und Naturkräfte, in die deutsche Gemeinwirtschaft übergeführt. § 3 bestimmt, daß die deutschen Gemeinwirtschaften wirtschaftlichen Selbstverwaltungsorganen geleitet werden. Nach § 4 werden in Ausführung der in § 2 vorgesehenen Befugnisse insbesondere durch besondere Reichsgesetze die Ausnutzung von Brennstoffen, Wasserkräften und sonstigen natürlichen Energiequellen und von den von ihnen stammenden Energien (Energiewirtschaft) nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten geregelt. Das der Nationalversammlung zugehende Gesetz wird morgen veröffentlicht.

### Die neuen Bedingungen.

Wehrlosmachung Deutschlands.

Jährlich 10 bis 20 Milliarden  
Kriegsschädigung.  
vb. Bern, 3. März.

Querer Blätter geben in einer Pariser Meldung die Bedingungen, die von den Alliierten-Ausschüß der Pariser Konferenz für die Verlängerung des Waffenstillstandes zu Grunde gelegt werden. Die deutschen Seereschiffe dürfen danach 200000 Mann nicht übersteigen. Die Bewehrung und Ausrüstung dieser Truppen sind strengen Regeln unterworfen. Artillerie und Flugwesen werden aus schärfster Überwachung und dürfen die von den Alliierten festgesetzte Grenze nicht überschreiten. Den in Deutschland in Betrieb erhaltenen Kriegswerkstätten wird das Höchstmaß ihrer Produktion vorgeschrieben. Ein internationaler Inspektionsausschüß wird die ständige Kontrolle der Truppen und Fabriken durchführen. Die deutsche Flotte (einschließlich der Kriegsschiffe) wird völlig beschlagnahmt, sowohl die internierte wie die im Bau befindliche. Alle Verteidigungsanlagen an der Ostküste müssen zerstört werden. Die Ueberseeflotte deutscher Gesellschaften gehen in den Besitz der Alliierten über. Deutschland hat auf die Dauer von 30 bis 50 Jahren jährlich eine Summe von zehn bis zwanzig Milliarden an den internationalen Finanzausschüß zu zahlen, der die Modalitäten der Zahlungsweise regelt. Voraussichtlich werden besondere Steuern zur Abtragung der Schuld Deutschlands herangezogen werden, außerdem die Erträge der deutschen Zölle. Die augenblickliche Besetzung des Rheins bleibt während dieser Zeit voll aufrecht erhalten. Eine Demarkationslinie, bei deren Festsetzung auch strategische Erwägungen beachtet werden sollen, trennt Deutschland und Polen sowie Deutschland und Oesterreich. Einigen Pariser Blättern gehen diese Bedingungen zur Rechtfertigung Deutschlands noch nicht weit genug. Sie verlangen der Tempus für Frankreich die Einkünfte eines kulturellen Einflusses auf Westdeutschland, um die Befähigung der dortigen Bevölkerung zu fördern.

### Sich fordert Auslieferung unserer Handelsflotte.

Von Marshall Foch ist, wie der Deutschen Allgemeinen Zeitung aus Weimar mitgeteilt wird, bei der Waffenstillstandskommission ein Telegramm eingegangen, das nicht weniger fordert als die sofortige Auslieferung des gesamten Restes der deutschen Handelsflotte ohne Rücksicht auf die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln. Es fand aus diesem Anlaß eine Beratung in

großen Ausschüß der Nationalversammlung unter Teilnahme aller in Weimar anwesenden deutschen Reichsminister und preussischen Minister, der Waffenstillstandskommission und 12-15 Vertretern der deutschen Seeschiffahrt statt. Die deutschen Vertreter sollten im Laufe des Montag nachmittag zur Ueberbringung der Antwort auf dieses Telegramm nach Spaa abreisen.

### Deutschland und Oesterreich.

Die Besprechungen über einen Zusammenschluß Deutsch-Oesterreichs mit dem Deutschen Reich sind zu einem gewissen Abschluß gekommen.

Der Zusammenschluß soll sich nach Abschluß der Verhandlungen über Einzelfragen durch einen Staatsvertrag vollziehen, der beiden Nationalversammlungen vorzulegen ist. Nach der Ratifikation des Vertrages soll die Durchführung des Zusammenschlusses durch Reichsgesetze erfolgen, bei deren Beratung und Verabschiedung die deutsch-oesterreichischen Vertreter in den gesetzgebenden Körperschaften des Deutschen Reiches beteiligt mitwirken würden. In handelspolitischer Beziehung wurden in erster Linie die Uebergangsbestimmungen beim Eintritt Deutschlands in das deutsche Zollgebiet erörtert und dabei besonderes Gewicht auf die Ausgleichung der Produktionsbedingungen gelegt. Eine eingehende Erörterung fanden auch verschiedene Fragen des Eisenbahnwesens und der Binnenschiffahrt, insbesondere der Donau-Rhein-Verbindung. Die Bedingungen für den Uebergang Deutsch-Oesterreichs zur Marktwährung wurden sorgfältig geprüft und die unmittelbaren Vorarbeiten für die nächste Zukunft vereinbart. Bei Erörterung der staatsfinanziellen Fragen wurde von Kriegsbeschädigten an die Kriegsgegner besonders zu tragen hätte. Endlich wurde die künftige Stellung der Stadt Wien, die den Rang einer zweiten Reichshauptstadt erhalten soll, besprochen und hierbei von den Vertretern des Reiches weitgehendes Entgegenkommen angedeutet.

Die Aussprache führte zur Einigung in den grundsätzlichen Fragen und zur Feststellung des weiteren formalen Vorganges durch Verhandlungen in den paritätischen Sachkommissionen.

### Polnische Patrouillenvorstöße abgeschlagen.

Breslau, 3. März.

Polnische Patrouillenvorstöße bei Mielenzin und Rypin wurden abgewiesen.  
Generalkommando 6. Armeekorps.

### Vergewaltigung der Deutschen in Posen.

Die Tägliche Rundschau veröffentlicht eine Privatnachricht aus Posen, wonach die Polen dieser Tage über 1000 Anwohner aus den deutsch-Städlerdörfern in Posen festgenommen und zur Zwangsarbeit verschleppt haben. — Außerdem sollen alle deutschen Bewohner der Provinz Posen gezwungen werden, 50 Prozent ihres Einkommens als Sondersteuer an die polnischen Kassen abzugeben.

### Die Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Ludendorffs Mitwirkung.

In der jüngst von uns veröffentlichten Unterredung hat General Ludendorff sich auch über die Entstehung des deutschen Waffenstillstandsangebotes vom Oktober 1918 geäußert. An diesen Gelegenheiten ist zunächst von allerhöchstem Werte das Gesandnis des Generals, daß er selber vom Spätsommer 1918 ab mit aller Kraft für den Friedensschluß eingetreten ist. Damit wird von berrührender Seite festgestellt, daß die Oberste Seeresleitung selbst es gewesen ist, die die Initiative zu unserem letzten Friedensschrittschritt ergriffen hat. Was die Geschichte des Waffenstillstandsangebotes im einzelnen betrifft, so sind auf Grund der demnachst erscheinenden amtlichen Denkschrift drei Stadien zu unterscheiden.

1. Ende September und in den ersten Tagen des Monats Oktober drängte General Ludendorff auf sofortige Herausgabe des Friedensangebotes. Man möge nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung warten, die sich verzögern könne. Heute hielt die Truppe noch, und wir seien noch in einer würdigen Lage, es könne aber jeden Augenblick der Durchbruch erfolgen. (Im Auftrage Ludendorffs ergangenenes Telegramm der Legationsträte von Ormenau und von Lesner aus dem Großen Hauptquartier vom 1. Oktober). General Ludendorff erklärte mir, daß unser Angebot sofort von Berlin aus nach Washington weitergehen müsse. 48 Stunden könne die Armee nicht noch warten. Er wolle, alles zu tun, damit das Angebot auf allerhöchste Weise durchläufe. (Telegramm des Legationstrats von Lesner am gleichen Tage). Daraufhin wurde — bekanntlich unter innerem Widersprechen des Prinzen Max — das Friedensangebot in Verbindung mit dem Waffenstillstandsangebot aufgegeben.



2. Am 17. Oktober kam General Ludendorff in die Kabinettsitzung in Berlin zu folgendem Votum: Die deutsche Front habe sich besser gehalten, als er vor zwei Wochen gedacht habe. Wenn man ihm mehr Menschenersatz in Aussicht stelle, glaube er, den Krieg fortführen zu können. Er vertraue dabei freilich mehr auf sein Soldatenglück. Eine Garantie dafür, daß wir bei Fortsetzung des Krieges militärisch und politisch besser dastehen würden, könne er nicht geben. Die politische Reichsleitung sah nach eingehenden Beratungen in einer solchen Fortsetzung des Krieges ein Kasardspiel. Der Menschenersatz, der in Aussicht gestellt werden konnte, war quantitativ und qualitativ unzureichend. Trotz einzelner heroischer Leistungen war mit einer Festigung der deutschen Westfront bei der täglich steigenden technischen und numerischen Ueberlegenheit des Feindes nicht zu rechnen. Sicher war nur, daß Tod, Elend und Verwundung nicht nur über weitere Teile Belgiens und Nordfrankreichs, sondern Wäter auch in das eigene Land hineingetragen werden würden. Daher brach die politische Reichsleitung die Gespräche mit Washington nicht ab, sondern verhandelte weiter auf der Grundlage der Wilsonschen Bedingungen. Auch in diesem Stadium der Entwicklung hat übrigens General Ludendorff niemals klipp und klar den Abbruch der Verhandlungen verlangt.

3. Das dritte Stadium trat ein, als Marschall Foch seine Bedingungen für den Waffenstillstand überreichte. Diese überstiegen das erwartete Maß um ein Vielfaches. Trotzdem gab im Einverständnis mit der politischen Reichsleitung Generalfeldmarschall von Hindenburg seine Weisungen dahin, daß zu unterzeichnen sei, auch wenn Abänderungen nicht erreicht würden. Es ist dies das vom Reichsminister Ersberger kürzlich in der Nationenversammlung verlesene Schreiben vom 10. November. Die Erkenntnis der Niederlage hatte inzwischen die Räumung des Heeres seit dem 17. Oktober beendet.

**Aufnahmengesamt:** Die Aufforderung des Waffenstillstandes war schwer, noch schwerer war seine Unterzeichnung. Beides wurde durch die Oberste Seeresleitung selber gefordert und gebilligt, beides war die politisch notwendige gewordenen Konsequenz unserer militärischen Lage.

### Straßenkämpfe in Königsberg.

Stappenkampfe Berlin-Moskau.

Am Montag früh sind Regimentsgruppen in Königsberg eingetroffen. Sie entwaffneten die spartakistische Marine- und Armeevolkwehr und besetzten die öffentlichen Gebäude. Nur bei dem Schloß und der Koonstraße leisteten die Spartakisten heftigen Widerstand, der von den Regimentsgruppen mit Artillerie- und Maschinengewehrfeuer gebrochen wurde. Der Belagerungsstand wurde verhängt. Im Laufe des Montag wurde noch um einige Widerstandskämpfer gekämpft, die die Spartakisten noch befestigt hielten. Die Regierung hat festgestellt, daß bei den Spartakisten der Plan bestand, über Königsberg eine Stappenkampfe für die russischen Volkswaffen nach Deutschland zu bilden und überhaupt dem Einmarsch der Russen in Deutschland Vorschub zu leisten.

### Verfassungsberatung.

© Weimar, 3. März.

Der feierliche Einzug der ostafrikanischen Schutztruppe unter ihrem Kommandeur dem Generalmajor von Lettow-Vorbeck in Berlin, gibt dem Präs. Fehrenbach Veranlassung, diese Kolonialhelden, die nach unerhörten Mühsalen und Strapazen nun endlich in die Heimat zurückgekehrt sind, auch im Namen der Nationalversammlung und damit des ganzen deutschen Volkes zu begrüßen. Die kriegerischen Taten, die sie gegen eine Uebermacht von Feinden vollbracht haben, ertrahiten, trotz der Revolution, in bestem Glanze. Die Abgeordneten erheben sich bei diesen Worten des Präsidenten von ihren Sitzen, nur die beiden einzigen klaglichen Ueberreste der unabhängigen Fraktion, die Abgeordneten Senke und Dr. Cohn zögern erst ein wenig, stehen auf und tun als ob sie nicht wüßten, worum es sich handelt und leben sich dann wieder nieder.

Darauf trat man in die Tagesordnung ein und Reichsminister des Innern Dr. Preuß versucht die Brücke zu schlagen zwischen der neuen Kompromißverfassung und seinem ursprünglichen Verfassungsentwurf. Er unterzieht sämtliche bisher gehaltenen Voten einer genauen Untersuchung und stellt fest, daß, abgesehen von kleinen Meinungsverschiedenheiten, alle Fraktionen der Ansicht sind, daß man dem Reiche so schnell wie möglich eine Verfassung geben müsse und daß der vorliegende Entwurf dazu angetan sei. Ganz besonders setzt sich der Reichsminister mit dem Abg. Dr. Delbrück aneinander, der für eine Erste Kammer mit Berufsständischer Vertretung eingetreten war. Wenn man für diese berufständische Vertretung auch die Arbeiterkräfte in die Verfassung aufnehme, würde sich vielleicht auch die Linke mit dieser Idee befremden. Über den ganzen Gedanken der berufständischen Vertretung hängen so große Bedenken aneinander, daß es nicht wünschenswert sei, sie in die Verfassung aufzunehmen. Nachdem der Minister

nach die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß zwischen den einzelnen Mitgliedern über die Vereinheitlichung der Reichsgewalt auf dem Gebiete des Militär- und Verfassungswesens eine friedliche und freundschaftliche Vereinbarung erzielt werden könne, schloß er mit den Worten: „Aber möglichsste Eile tut not.“ Der weilsche Abg. Alvers sprach gegen die Gefahren des preussischen Zentralismus und trat für das alte weilsche Programm eines freien Hanovers und freien Deutschlands ein. Der preussische Justizminister Heine wendet sich gegen ihn und plädiert für die Einheit der deutschen Republik. Deutschland müsse nach innen und außen festen Boden unter die Füße bekommen. Vor sei aber nicht zu gewinnen dadurch, daß man, was im deutschen Volke noch häufig und lebensvoll sei, zerstöre. Eine Zerstückelung Preußens sei unvereinbar mit Befestigung eines einheitlichen und starken Reiches. Die ganze Rede des Ministers war eine geharnischte Kundgebung für die Einheit Preußens. Die phantastischen Pläne, die darauf hinausliefen, Preußen zu zerstückeln, könne er nicht verantworten. Da werden die Weilsen unruhig und machen Aufschreie. Aber der Vorkämpfer der Sozialdemokraten überläßt sie und läßt sie nicht durchdringen. Und als der Minister für die Einheit Preußens sich so ins Zeug legt, meckert sich auf den Vätern der Deutsch-nationalen schwächern Vorkämpfer. Abg. Vogel vertritt noch einmal und ohne Neues zu bieten, den längst bekannten Standpunkt der Rechtssozialisten. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Feuerling singt ein Loblied auf den Partikularismus, der nicht in der Reichsgemeinschaft wurzelt, sondern im Festhalten an eigener Art und eigenem Land und in stark ausgeprägtem Staatsbewußtsein. Für Deutschland sei heute noch die Form der Bundesstaaten die einzig richtige. Die Grenze der Vereinheitlichung liege da, wo der einzelne Staat so viel Rechte abgeben soll, daß er den Namen Staat nicht mehr verdienen würde.

Als Gegensprecher tritt Dr. Preuß noch einmal auf. Die deutsche Kultur stehe über den kulturellen Leistungen der Nachbarstaaten. Dann spricht noch Dr. Schücking von den Deutschdemokraten. Er verlangt die Vorherrschaft des Reichsgedankens, volle Gleichberechtigung für Deutschland im Völkerbund und lehnt ein berufständisches Wahlrecht für das Staatenhaus ab.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Colshorn (Weils) und dem preussischen Justizminister Heine wird die Weiterberatung auf Dienstag nachmittag 3 Uhr vertagt. Schluß 7 1/2 Uhr.

### Kleine Nachrichten.

Die Tschechen räumen Oesterreich-Schlesien nicht. Wie aus Obergera berichtet wird, denken die Tschechen trotz der Aufforderung der Entente nicht daran, Oesterreich-Schlesien zu räumen. Die Patrouillenkämpfe sind zwar eingestellt, aber die Tschechen erklären, sie warten nur weitere Verstärkungen ab, um ihren Vormarsch gegen die Polen wieder aufzunehmen.

Die Hungerkrawalle in Madrid nehmen ihren Fortgang. Es wurden aufs neue Läden geplündert. Die Händler haben jetzt die Lebensmittelpreise um die Hälfte herabgesetzt. In Barcelona soll Ruhe herrschen.

Das Ende der europäischen Türkei. Die Kommission für griechische Angelegenheiten in Paris sprach sich für Aufhebung des türkischen Reichs in Europa, Internationalisierung Konstantinopels und der Dardanellen, Schaffung eines muslimischen Staates im Zentrum von Kleinasien und Bekräftigung aller von den Türken unterdrückten Nationalitäten aus. Die Kommission verlangt für Griechenland das ganze Küstengebiet zwischen Adal und dem Golf von Kos, wenn nicht als Einvernehmen so doch als internationales Mandat.

Ausweisung des deutschen Generalkonsuls Gebfattel aus Prag. Der Vertreter des deutschen Konsulats in Prag, Generalkonsul Baron Gebfattel ist im Zusammenhang mit der Affäre des Biskonsuls Dr. Schwarz ausgewiesen worden.

### Deutsches Reich.

Die Leistungen der Ostafrikaner. Der Vertreter der Königlich Preussischen Zeitung in Haag hatte eine Unterredung mit General von Lettow-Vorbeck, bei der dieser sagte: Durch die weissen Einwohner, soweit sie dienstpflichtig und dienstfähig waren, verstärkt, dürfte die Schutztruppe in Ostafrika zurzeit der höchsten Stärke bestenfalls 3000 Köpfe gezählt haben, während die Askaris mit Einschluß der Rekruten, Etappe, Polizei usw. es niemals über 15 000 brachten. Mit etwa 1500 Askaris und 300 Europäern zog im letzten Kriegsjahr die Schutztruppe nach dem Portugiesischen. Zu allererst waren es nur noch 150 Europäer und 120 Askaris. Ein großer Teil der weissen Gefangenen befindet sich in Britisch-Indien, Ägypten, Malta usw., wogegen die Askaris bei der Uebergabe in die Heimat entlassen wurden.

Erhöhte Nationen für Arbeiter aus dem Lande. Das Reichs Ernährungsamt hat sich bereit erklärt, im Interesse der Entlastung der Großstädte allen Arbeitern, die in der Landwirtschaft Arbeit annehmen, die gleichen Nationen zuzubilligen, die die Landwirte als Selbstversorger besitzen.



— Das neue Kapitalfluchtgesetz. Die erste Verordnung gegen die Kapitalflucht war lendenlahm und unwirksam. Jetzt hat man der Nationalversammlung einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der einige neue Bestimmungen enthält. Unter anderen sollen Wertpapiere und Zahlungsmittel beim Grenzübertritt noch dem Auslande nur dann mitgenommen werden können, wenn sie von zuständiger Stelle geprüft und gesiegelt worden sind. Ob damit die Kapitalflucht ins Ausland verhindert werden wird, ist mindestens zweifelhaft. Denn abgesehen von den Adalatsleuten, unter Umgehung der Prüfungsstellen die Grenze zu überschreiten, rechnen die Kapitalflüchtlinge mit aller erfolgreich mit der Vorsehlichkeit mancher Leute. Es gibt schon einen ganzen Bestimmungstaxi. Danach kann man etwa für 10 Prozent von der Schmelzsumme des Kapitals herüber bringen, für 15 Prozent bei fester Garantie, daß es auch unangefastet ins Ausland kommt. Schließlich gibt es ja auch Flugzeuge. In Berlin bestehen kleine Bankfirmen, die sich sehr erfolgreich dem Schmuggelergewerbe gewidmet haben und die darauf bedacht sind, immer neue Schmuggelwege ausfindig zu machen. Man muß schon auf andere Mittel sinnen, um dem Geld die Flucht unmöglich zu machen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Entwicklung, die jetzt in rasendem Fluß ist, auch solche Mittel zeitigen wird.

— Freiwillige Arbeiterkorps. Wie der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Weimar gemeldet wird, soll die Bildung besonderer freiwilliger Arbeiterkorps beabsichtigt sein, die im Bergbau und in der Landwirtschaft Verwendung finden sollen, und denen nach einer gewissen Dienstzeit zur Belohnung ein eigenes Heim auf eigenem Boden zur Verfügung gestellt werden soll. Es soll damit ein fester Stamm von Arbeitswilligen geschaffen werden, um den Arbeitermangel, der sich überall bemerkbar macht, zu beseitigen. Der ganze Plan macht keinen sehr Vertommen erweckenden Eindruck. Bei der großen Anzahl Arbeitsloser in den Städten sollte man annehmen, daß die Bildung solcher freiwilliger Arbeiterkorps nicht notwendig wäre. Aber es scheint, daß viele es bequemer finden, von der Arbeitslosenunterstützung zu leben, anstatt sich durch Arbeit ihr Geld zu verdienen. Dann fürchten wir sehr, daß diese freiwilligen Arbeiterkorps in der Arbeiterkassette bald als Schutztruppe des Unternehmertums der Arbeitsmarkt würden und dann einen schweren Stand haben würden. Es gibt unseres Erachtens nur zwei Möglichkeiten zur Beseitigung: entweder muß der Staat einen Zwang zur Arbeit ausüben und bei Ablehnung der Arbeit jede Arbeitslosenunterstützung einstellen oder er muß zum freien Ausgleich von Angebot und Nachfrage unter Begleit jeder Arbeitslosenunterstützung zurückkehren. Der zweite Weg dürfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber kaum gangbar sein, also bleibe nur der erste.

### Aus Stadt und Provinz.

Siräberg, 5. März 1919.

#### Weitervorausgabe

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Veränderliche Bewölkung, veränderlicher Wind, wenige Erwärmung.

#### Aufhebung der Militärfahrtscheine.

Die bisherigen vereinfachten Militärfahrtscheine werden am 3. März mit einigen Ausnahmen abgeschafft. Vom 6. März an haben alle Militärpersonen bei Reisen Fahrkarten gegen sofortige Bezahlung zu lösen. Stehen Fahrkosten zu, so sind gewöhnliche Fahrkarten zu lösen. Sonst ist gegen besonderen Ausweis bei Urlaubsreisen für die 3. Klasse eine Militärfahrtscheine, für die 2. drei Militärfahrtscheine, für die 1. eine des öffentlichen Verkehrs zu lösen.

#### Weitere Wahlergebnisse.

• Schmiedeberg, 3. März. Hier sind bei rund 3000 Wahlberechtigten nur 155 Stimmen abgegeben worden. Da nur eine Kandidatenliste aufgestellt worden war, sind sämtliche auf dieser Liste genannten 24 Werten gewählt.

• Schreiberhau, 4. März. Die Beteiligung an der Wahl war ziemlich gering. Gegenüber 2562 Stimmen bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung und 2495 zur preussischen Landesversammlung wurden nur 2117 Stimmen abgegeben. 1322 Stimmen entfielen auf die Liste Dr. Jhms des bürgerlichen Wahlvereins und 795 auf die Liste der Sozialdemokratie. Demnach 11 sozialdemokratische Abgeordnete und 7 bürgerliche Abgeordnete in die Gemeindevertretung einzuziehen. Der Rückgang der Stimmen ist bezeichnender Weise besonders stark bei der Sozialdemokratie. Gegenüber 1064 Stimmen bei der Preussenvahl brachte sie es diesmal nur auf 795 Stimmen. Die bürgerlichen Parteien erzielten bei der Preussenvahl im ganzen 1431 Stimmen. Die diesmalige Zahl der bürgerlichen Stimmen bedeutet einen Rückgang von 109 Stimmen gegenüber der Preussenvahl

und von insgesamt 108 Stimmen gegenüber der Wahl zur deutschen Nationalversammlung. Die Sozialdemokraten haben seit der ersten Wahl am 19. Januar im ganzen 337 Stimmen eingekauft.

a. Lahn, 4. März. In Arnsherg wurde die einzige aufgestellte Vorschlagsliste gewählt.

wp. Löwenberg, 3. März. Die gemeinsame Liste der Deutsch-Demokraten und Deutsch-Nationalen erhielt 1160 Stimmen, Zentrum 473, Evangelische Wahlvereinigung 317, Mehrheitssozialisten 445 und Unabhängige Sozialisten 261. Es sind demnach, wie bereits gemeldet, gewählt: Deutsch-Demokraten 10 und zwar: Gartenbesitzer Seidel, Lehrer Kätsch, Brauereibesitzer E. Hoberg, Steinmetzmeister Ende, Buchdruckereibesitzer Dinger, Magistratsassistent Demuth, Eisenbahnunterassistent Mertel, Friseur Schwiedler, Kaufmann Weigert und Klempnermeister Nowak; von den Deutsch-Nationalen 4: Fabrikbesitzer D. Fankle, Malermeister Weumann, Sanitätsrat Dr. Linke und Justizrat Hofmann; vom Zentrum 5: Fleischermeister Scholz, Kaufmann Franz Veier, Kürschnermeister Arzt, Kaufmann Ortner, Rentier Schäffner; von der Evangelischen Wahlvereinigung Pastor Pösel, Student Dr. Kleber und Chemiker Kraka; von den Mehrheitssozialisten 5: Tischler Jgmann, Schäftemacher Wettermann, Konsumverwalter Häfel, Steinmetz Seifert und Dentist Windisch; von den Unabhängigen Sozialisten 3: Kaufmann Ljun, Steinmetz Martin und Schriftfeger Wagner. Von den bisherigen Stadtverordneten sind 14 wiedergewählt.

\* Blagwitz bei Löwenberg, 4. März. Zur Wahl waren zwei Vorschlagslisten aufgestellt. Auf die Liste Gläser entfielen 116 Stimmen; auf die Liste Scholz 149 Stimmen. Hieraus kommen in die Gemeindevertretung von Liste Gläser 4 Kandidaten, Liste Scholz 5 Kandidaten.

\* Schönan, 3. März. Von 1008 Wählern erschienen 47 an der Wahlurne, sodaß 46 gültige Stimmen gebucht werden konnten. Es lag nur eine Kandidatenliste vor. Dem neuen Stadtparlament gehören nunmehr an: Rechtskonsulent Scholz, Rechtsanwalt Storch, Hauptlehrer und Kantor Bogunke, Buchdruckereibesitzer Feuchel, Schmiedewerksführer Conrad, Schneidermeister Hüblich, Gasthofbesitzer Ködner, Faktor Herrmann, Schuhmacheremeister Rühmert, Sattlermeister Fischer, Frau Drogeriebesitzer Ander, Gasthofbesitzer Raupach, Kleider-Reichwaldau, Maurermeister Berner, Steuersekretär Wels, Konditoreibesitzer Partsch, Leitungsausschreiber Dbrich, Kaufmann Bremer, Tischlermeister Beer.

m. Greiffenberg, 3. März. Gewählt wurden 19 Kandidaten der gemeinsamen Liste und 5 der Gegenliste. Auf die erste Liste entfielen 989 Stimmen, auf die zweite 277. Von 2025 eingeschriebenen Wählern machten nur 1271 von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

\* Flinsberg, 4. März. Hier hatten nach dem Ergebnis der Preussenvahl die Sozialdemokraten 5 Sitze gefordert. Die Wahl brachte aber den bürgerlichen Parteien von 12 Vertretern 9, den Sozialdemokraten nur 3.

xl. Landeshut, 3. März. In Oberfefferborsdorf erhielten die Bürgerlichen 8 und die Sozialdemokraten 7 Sitze.

r. Ruhbau, 3. März. Hier erhielten die rechts- und links stehenden Gruppen je 6 Sitze.

m. Röhrenbach, 3. März. Auf die sozialdemokratische Liste entfielen 10 Sitze, auf die bürgerliche Liste 2.

s. Haselbach, Kr. Landeshut, 3. März. Mit den Sozialdemokraten war eine Einigung in der Weise erzielt worden, daß ihnen 4 und den bürgerlichen Parteien 5 Sitze zufallen sollten. Da nur ein Wahlvorschlag eingegangen war, wählten von 370 Wählern nur 28. Es wurden gewählt: Gutbesitzer Aug. Pohl, Maschinist Bernhard Franz, Dr. med. Müller, Bergmann Karl Veier, Betriebsleiter Bernhard Sagasser, Klempnermeister Oskar Binkert, Zimmermeister Heinrich Scholz, Fabrikarbeiter Gustav Neumann, Friseur Franz Miskerel.

\* Vollenhain, 4. März. Für die bürgerliche Liste wurden 525, für die sozialdemokratische 1053 Stimmen abgegeben. Gewählt sind demnach 6 bürgerliche und 12 sozialdemokratische Kandidaten.

l. Hannau, 3. März. Hier wurden abgegeben 2103 bürgerliche und 2614 sozialdemokratische Stimmen. Auf die bürgerliche Liste entfielen 13 Sitze, auf die sozialdemokratische 17 Sitze.

ep. Schweidnitz, 3. März. Hier errangen die Bürgerlichen trotz großer Nachteilsfaltung der sozialdemokratischen Agitation 23 von 36 Mandaten. Von den bürgerlichen Parteien, unter denen sich ein bestiger Wahlkampf entsponnen hatte, schnitten am besten ab die Deutschnationalen und das Zentrum mit je 8 Mandaten. Den Demokraten verbleiben 7 Sitze.

ep. Striegau, 3. März. Die Sozialdemokratie errang 18 von 30 Sitzen. Zur Feier ihres Sieges veranstalteten heute die Sozialdemokraten einen großen Umzug mit Musik und roten Fahnen und holten hierzu die Arbeiter aus den Fabriken und Betrieben zur Teilnahme heraus.

ep. Reichenbach (Eule), 3. März. Hier hatten sich alle Parteien auf eine gemeinsame Liste geeinigt. Die Sozialdemokraten erhielten 13 von 30 Mandaten.

\* Glogau, 3. März. Vereinigte Wirtschaftsruppen: 4269 (16 Abgeordnete), Demokratische Partei 1499 (5), Sozialdemokratische Partei 4234 (15).



**\* (Von der böhmischen Grenze.)** Die widersprechenden Nachrichten lassen, wie eine Meldung der Schles. Ztg. besagt, eine Klärung über die Absichten der Tschechen noch nicht zu. Die zum militärischen Schutz der bei einem etwaigen Einmarsch bedrohten Gebiete notwendig gewordenen Truppenverschiebungen sind zum großen Teile durchgeführt. — Der Aufruf des Korvettenkapitäns Grafen von Dohna zur Bildung eines Freiwilligenkorps zum Schutze Niederschlesiens hat den Erfolg gehabt, daß bereits gegen 500 Freiwillige angenommen werden konnten. An Offizieren zählt das Freikorps, das als gemischtes Korps aller Waffen gedacht ist, erst fünfzehn, während etwa sechzig gebraucht werden. Einem Mitarbeiter der Niederschl. Allg. Ztg. erklärte Graf Dohna, daß er die Gefahr für unsere Provinz für sehr groß halte. Es drohe der tschechische Einfall, und dann würden zweifellos auch die Polen loszuschlagen. Die bis jetzt aufgestellten Grenztruppen aber seien keineswegs ausreichend.

**\* (Im Evangelischen Frauenbund)** spricht am 6. März, abends 8 Uhr im Christlichen Hofsaal Pastor Kuske. Näheres in der Anzeig.

**\* (Eine Tagung der schlesischen Handelskammern)** fand am 24. Februar in Breslau statt. Nach einem Bericht von Stadtrat Dr. Grund wurde eine Entschlie-  
 chung einstimmig angenommen, in der entschiedener Widerspruch gegen die Absicht der Aufteilung Preußens in eine Mehrzahl selbständiger Freistaaten erhoben wird. Preußen sei ein mächtiges Wirtschaftsgebilde, in welchem die Gütererzeugung und der Güteraustausch einen Umfang angenommen haben, der bei Aufhebung der Einheit und Schaffung zum Teil entgegengesetzter Interessengebiete keinesfalls aufrecht erhalten werden könnte. Auch der so notwendige steuerliche Ausgleich zwischen den mehr und weniger leistungsfähigen Landesteilen, würde dann in Wegfall kommen. Die Durchführung staatlicher gemeinwärtiger Unternehmungen würde durch Beteilung mehrerer Freistaaten zum mindesten verlangsamt werden. Insbesondere Schlesien in seiner ungünstigen politischen und wirtschaftsgeographischen Lage, würde die Losstrennung nur als eine Beeinträchtigung seiner wirtschaftlichen Anlandstellung und als eine Schwächung gegenüber dem benachbarten Auslande empfinden müssen. — Behandelt wurden ferner u. a.: Maßnahmen zum Schutze der schlesischen Grenzen, Maßnahmen für die Wiedereinstellung der Kriegsteilnehmer und die Regelung der kaufmännischen Arbeitsverhältnisse, die Herausgabe eines schlesischen Handels- und Industrie-Nachbuches, die Herausgabe eines Verzeichnisses der Postbesitzkonten-Inhaber zum Zweck der Werbung für den Postschwebverkehr, die Ausstellung von Reisebescheinigungen. Beschlossen wurde, für die Behandlung gemeinsamer schlesischer Fragen auch in Zukunft gleichartige Tagungen abzuhalten.

**wb. (Zum Schicksal Oberschlesiens.)** Reichsminister Graf Bergrer teilte der Neuen Oberschlesischen Postzeitung mit, daß keine Veranlassung vorliegt, zu befürchten, daß Marschall Foch bei den nächsten Verhandlungen zur Waffenstillstandsverlängerung Oberschlesien für Polen fordern wird. Nebenfalls würde die deutsche Waffenstillstandskommission, wenn tatsächlich Marschall Foch mit dieser Forderung herantrete, alles tun, um sie abzulehnen.

**\* (Matrikel des Oberpräsidenten.)** Der Oberpräsident, Wirklicher Geheimrat Dr. v. Guenther, tritt auf sein Recht in den Ruhestand und ist bis dahin beurlaubt.

**\* (Dirschberger Stadttheater.)** Mittwoch Abend ist Vorstellung für das Gewerkschafts-Fest zu kleinen Preisen: „Das Säbenschloß“. Donnerstag die erste Wiederholung von „Tobias Buntschuh“.

**\*\*\* (Das Schülerkonzert)** der Musikschule des Herrn Mueller-Wendisch Montag abend im großen Saale des Kunst- und Vereinshauses bot eine recht nette musikalische Unterhaltung, die bei den zahlreichen Hörern viel Anklang fand. Von kleinen Konzerten für Anfänger kamen wir bald zu kunstvolleren Klavier- und Violinkompositionen, die samt und sonders mit Genauigkeit und aufmerksamer Verständnis vorgetragen wurden. In allem merkte man eine gründliche und methodische Einarbeitung, die schrittweise vorgeht nichts überhafter und nichts versträubt. Die Einzeldarbietungen, denen sich durch ein recht hübsch gewähltes Andante aus dem A-moll-Konzert für Cello von Golttermann beigefügt, spielen in der launigen Beethovenischen Caprice Opus 129: „Die Hut über den verlorenen Groschen“ für Klavier und in zwei Sätzen aus dem neunten Violinkonzert von Vivaldi, die beide mit ganz hervorragender Fertigkeit und vorzüglicher Behandlung der Instrumente zu Gehör gebracht wurden. Von großem Wert ist es, daß Herr Mueller-Wendisch in seiner Musikschule eifrig das Zusammenstellen pflegt. Wir gehen aufsehr in der Klaviermusik auf und denken selber viel zu wenig an die reichen Schätze musikalischer Kunst, die in Kammermusikwerken niedergelegt sind. Herr Mueller-Wendisch und seine Schüler gaben uns am Montag ersichtliche Proben dieser Gattung, ganz besonders mit den Variationen aus dem Quartett Opus 18 Nr. 5 von Beethoven und vor allem dem herrlichen Andante cantabile aus dem Quartett Opus 11 von Tschaikowsky. Aber auch an Gaudius „Kaiser Franz-Variationen“ und dem Trio G-dur für Klavier, Violine und Cello freuten wir uns. Alles wurde mit

viel Liebe, technischer Fertigkeit und verständnisvollem Ausdruck gespielt und trugen nicht wenig dazu bei, den Abend genussreich zu machen. In der „Kinder-Symphonie“ Gaudius fand sich noch einmal Groß und Klein zu löblichem Tun zusammen und entließ uns in froher Stimmung mit der Erinnerung an ein paar angenehme verbrachte Stunden.

**\* (Ein bunter Abend Breslauer Bühnenkunstler.)** veranstaltet von der Konzertdirektion Franz Neumann im Breslau, findet am nächsten Donnerstag, den 6. März, im Konzerthaus hier statt. Der Heldenkrieger Fritz Trostorf bringt ein erstklassiges Programm mit der Lautenschlägerin Else Kolmar. Ihr geht ein ausgezeichnetes Auf voraus. Sie wird ernste und heitere Lieder bringen. Für köstlichen Humor wird wieder Bruno Müller vom Wiener Lustspieltheater Sorge tragen, während Fritz Juppe sich als hervorragender Pianist betätigen wird. Die Geschwister Ludwig vom Danziger Stadttheater werden wieder ihre reizenden Tanzvorführungen bieten.

**\* (Ihr 90. Lebensjahr)** vollendete am 3. März die verwitwete Schneidermeisterin Anna Schnabel hier. Sie erfreut sich noch guter körperlicher und geistiger Gesundheit und war stets eine treue Freundin des Boten. Ihr weiterer Lebensabend möge noch recht heiter verlaufen.

**\* (Ein Fakenhirschenbrief des Fürstbischof Dr. Bertram)** beschäftigt sich mit der Revolution und betont die Bedeutung der christlichen Familie als Keimzelle der menschlichen Gesellschaft und der Jugendzucht.

**\* (Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen)** Provinzialarbeits-Schlesien, Breslau, unter dem Namen der „Vereinigung von Hilfsmitteln deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, veranstaltet am 9. März in Breslau einen schlesischen Delegiertentag. Näheres im Anzeigenteil.

**\* (Zum Krematorium.)** Im Monat Februar wurden hier 7 Leichen eingeschickt.

**\* (Das Eisene Kreuz erster Klasse)** erhielt der Unteroffizier Bruno Meißner in Ludwigsdorf.

**\* (Preussische Schönebergische Klassenlotterie.)** Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse bis 5. März von vormittags 9 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr abends erfolgen muß.

**k. Straupitz, 4. März.** (Der Militärverein) hat einstimmig beschlossen, aus dem Kriegerbunde auszutreten. Ein Beschlusses soll am 8. März im Kreishaus stattfinden. Etliche Kameraden haben sich zum Beitritt gemeldet.

**(a.) Schwarzbach, 4. März.** (Besitzwechsel.) Hier verkaufte Rentier Amforge sein Haus dem Tischlermeister Hornia aus Schwarzbach. Maurer Heinrich Dvitz sein Besitzum seinem Bruder Robert Dvitz.

**(e.) Schwarzbach, 4. März.** In die Gemeindevertretung sind gewählt worden: Amtsvorsteher Weimholt, Stellenbesitzer Hermann Veier, Lehrer Seibolt, Stellenbesitzer Hänsa, Stellenbesitzer Hermann Sehdorn, Stellenbesitzer Hermann Menzel, Maurer Wilhelm Neumann, Stellenbesitzer Paul Neumann, Stellenbesitzer Wilhelm Lorenz, Rimmermann Helmhold Vohl, Maurer Wittschel und Arbeiter Hermann Tschorn. Von diesen 12 Gewählten gehören 6 der bürgerlichen Partei und 6 der Arbeiterpartei an.

**so. Warmbrunn, 2. März.** (Zum Bazar.) Am Freitag wurde das Nebenlazarett im St. Hedwias-Krankenhaus angelegt. Gleichzeitg beendeten die Damen von Grödenis von Pessel, Schönbauer und von Westary ihre opferwillige Tätigkeit als Schwestern, welche sie seit Beginn des Krieges ununterbrochen ausübten, während zehn andere Damen noch und nach zurückblieben — Die Lazarettverwaltung bleibt noch hier bis die Verwundeten und Kriegskranken aus den beiden Privatbeständen abgefördert sind.

**\* Paktowitz, 3. März.** (Die Lage im ober-schlesischen Revier.) Bei dem Steinkohlenbergwerk „Schlesien“ des Fürsten von Donnerstern hat die Bergschicht die bekannten Forderungen der Bergleute von 800 Mark auf 220 Mark herabgemindert und einen dementsprechenden Antrag bei der Bergwerksdirektion in Schwientochlowitz gestellt. Indessen wurde auch diese Forderung abgelehnt. Daraufhin soll der Beschluß gefaßt werden, ob am Dienstaag in den Ausstand getreten wird. Der Direktor und sämtliche Betriebsbeamte des Steinkohlenbergwerks haben ihren Wohnsitz verlassen, weil Ausstreitungen befürchtet werden. Nur die Maschinenführer und die Oberhauer sind zurückgeblieben, um das Bergwerk nicht erlausen zu lassen. Für die Sicherung der Unterraum ist eine Abteilung Jäger kommandiert. — Nach einer anderen Meldung aus Beuthen hat sich die Streiklage im ober-schlesischen Kohlenrevier eine Kleinigkeit gebessert, da die Bergschichten der Giesche-Grube und der Geora-Grube vollständig einmarschiert sind. Es streiken also heute noch 23 gegen achtzig Gruben.



### Kunst und Wissenschaft.

**Hirschberger Stadtheater.**

Am Sonntagabend wurde Grillparzer's „Des Meeres und der Liebe Wellen“ bei wieder gut besuchtem Hause gegeben, und zwar mit Hrn. Trude Waldau aus Breslau als Sali in der Rolle der Hero. Die junge Dame machte in Spiel und Erscheinung einen recht vorteilhaften Eindruck. Sie offenbarte warme Innerlichkeit, besaß edle Haltung und versteht auch in wohl abgewogener Sprache alle Abstufungen vom leichten Ton bis zu schwerem Pathos und starker Leidenschaft zu geben. Jeder Spiel noch Sprechweise sind überhäuft, sondern sinnvoll gemeistert. Dabei sieht die Dame sehr gut aus, sie trug das griechische Gewand mit großer Anmut und Grazie. Im Ganzen konnte man mit ihrer Hero, einer, wie schon gesagt, sehr schweren Rolle, durchaus zufrieden sein. Die Dame stellte auf Anweisung, und wenn sie modernen Gestalten ebenso gerecht zu werden vermöge, wie dieser klassischen, so könnte unser Theater wohl einen Gewinn davon haben. — Das Muttergottesbild hatte man diesmal von Abbod's Kiste ferngehalten, dafür war aber gar nichts da, was Beanders Worte hätte verständlich machen können. Auch das goldene Kirchenwörter war verschwunden. W. D.

### Tagesneuigkeiten.

**Explosionsunglück im Munitionsdepot zu Weiskowen.** Die Zahl der Toten hat sich bis 27. Februar auf 18 erhöht.

Durch eine Explosion ist in der Umgegend von Köln der Entladerraum eines dortigen Munitionsdepots zerstört worden und zusammengefallen. Bisher konnten 13 Tote und ein Dubend Verletzter bezogen werden.

Von heftigen Schneestürmen wird Sizilien augenblicklich heimgesucht. Allein in der Provinz Messina sollen bisher 166 Häuser zerstört worden sein.

**Mord in Mannheim.** In Mannheim wurde der bekannte Kommerzienrat Karl Reuter auf der Straße erschossen. Reuter befand sich auf dem Heimwege von seiner Fabrik, in der er gerade eine Besprechung über die Forderungen von seinen Angestellten und Arbeitern gehabt hatte, nach seiner Villa. Der Täter ist geflohen.

**Ein Schleihändler als Mörder.** In Briefen (Hefenreuben) sind im Schalterraum des Postamtes bei der Revision von Postpaketen der Revisor Sudermann von dem Schleihändler Stanioczek, dessen Sendungen beschlagnahmt werden sollten, mit einem Dolchmesser getötet und der Sendamerienvachtmann Brekler am Kopfe gefährlich verletzt worden. Der Täter wurde verhaftet.

**Ausbau der Reichsflugpost.** Die günstigen Erfahrungen, die die Postbeförderung mittels Flugzeugs bisher erbracht, haben das Reichspostamt ermutigt, den Flugdienst weiter auszubauen. Im Hinblick auf die demnächst in Leipzig stattfindende Mustermesse sollen die Flugzeuge auf ihrem Fluge nach Weimar die für Leipzig bestimmte Post nicht mehr abwerfen, sondern sollen dort eine Zwischenlandung vornehmen.

**Eisenbahnunfall bei Rathenow.** Bei der Station Groß-Beckwitz, an derselben Stelle, wo im Anlauf v. J. ein Güterzug entgleiste, wobei mehrere Personen getötet wurden, fuhr Mittwoch früh der Personenzug, der Rathenow um 4.55 Uhr verläßt, auf einen Güterzug auf. Mehrere Personen sind dabei verunglückt. Eine Person ist getötet worden. Das Unglück entstand wahrscheinlich durch Ueberfahren des Güterzuges durch den Personenzug.

**Eine Räuberbande im Laskanto.** Die Militärpolizeikommission in Hannover nahm eine bewaffnete Räuberbande gefangen, die nachts mit Laskanto aus Land fuhr und ganze Viehställe und Viehherden abschlachte.

**Eisenbahnunglück in Polen.** Bei Trzebnia ereignete sich in der Nacht zum Sonntag ein Eisenbahnunglück, bei dem 20 Reisende und 8 Personen des Fahrpersonals Verwundungen davontrugen.

**Eine Regimentskasse mit 500 000 Mk. geraubt.** Ein großer Kassenraub wurde, wie nachträglich festgestellt worden ist, während des Transportes des Regiments Gardebataillon vom Oken nach seiner Garnisonstadt Potsdam verübt. Räuber überfielen unterwegs den Transportzug und stahlen einen eisenbeschlagenen Kasten, der die Regimentsgeschäftsbücher sowie einen Barbetrag von annähernd 500 000 Mk. enthielt.

**Ein Dresdener Millionär in Gens ermordet.** Die Gensier Polizei entdeckte in einem Koffer die Leiche des Dresdener Millionärs Paul Gensetter, der im Hotel Beau Rivage in Genéve wohnte. Er wurde am 6. Februar von einem gewissen Hermann mittels eines Revolvers getötet. Es fehlt ein Betrag von 20 000 Franken. Die Polizei ist dem Raubmörder auf der Spur.

**Blutspiegel in Berlin.** Der Blutspiegel tritt in Berlin auf. In den beiden letzten Tagen wurden neun neue Fälle gemeldet.

**Willkürliche Eingriffe in die Rechtspflege.** Während einer Gerichtsverhandlung gegen ein Ingentliche, die an dem Landfriedensbruch im Amtshause in Recklinghausen beteiligt waren, erschien im dortigen Gerichtssaal eine Abordnung einer der Parteien, die die Freilassung der Angeklagten verlangte, andernfalls die Belegschaft der Zeche in den Ausstand treten würde. Die Richter gaben diesem ungesetzlichen Verlangen jedoch nicht nach, sodas die Abordnung ergebnislos das Gericht verlassen mußte.

### Letzte Telegramme.

**Der Generalfreil in Berlin.**

ab. Berlin, 4. März. Die schweren Ausschreitungen des Pöbels haben in der vergangenen Nacht ihren Fortgang genommen. Bis heute früh lagen Meldungen von 32 Polizeibüros bei dem Kommando der Schutzmannschaft vor, die von der Menge gestört worden waren. Auf diesen Büros befanden sich immer zwei bis vier Wachtleute. Drei Polizeioffiziere, die an verschiedenen Stellen beruhigend auf die Menge einwirken wollten, wurden arg gemißhandelt.

In einem Hause der Münzstraße plünderte die Menge einen Waffenschatz. Besonders hatte es die Menge auf die Goldwarengeschäfte in der Münz-, Alexander-, Schönhofen- und Brunnenstraße abgesehen, aus denen eine große Anzahl Schmuckstücke gestohlen wurden.

Das Polizeipräsidium wurde wiederholt, um 2, 4 und 5 Uhr morgens angegriffen. Eine starke Wachmeisterabteilung, sowie eine militärische Schutzwache sicherte das Gebäude gegen jeden Angriff. Die Verteidiger sind mit den allermodernsten Kampfmitteln ausgestattet und irgend ein Erfolg des Pöbels ist hier ausgeschlossen. Die Besatzung ist entschlossen, das Gebäude bis auf den letzten Mann zu halten, zumal ja auch nach dem Beschlusse des Soldatenrates die Schutzmannschaft weiter ihren Dienst verrichten und gegen jedes schändliche Gesindel energisch vorgehen soll.

Das 14. Polizeibüro in der Kaiser Wilhelmstraße ist in der Nacht wiederholt angegriffen worden. Man versuchte sogar auf Leitern in die im ersten Stockwerk befindlichen Räume einzudringen, aber vergeblich.

Sehr schwere Ausschreitungen werden aus Pichtenberg gemeldet. Gegen 11¼ Uhr wurde das Polizeibüro I in der Müggelstraße zu säumen versucht, die anwesenden Beamten liefen jedoch aus. Bei einem zweiten Versuch wurde ein Wachmeister getötet und zwei so schwer verletzt, daß sie bereits ihren Verletzungen erliegen sind. Mit leichter Verletzungen ist ein Oberwachmeister davongekommen. Von den Angreifern sollen 7 oder 8 getötet oder verletzt worden sein.

In Charlottenburg, Neußßlin und Schöneberg ist bisher alles ruhig.

Gestern am späten Abend drangen drei Soldaten in das Büro des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie in der Dessauerstraße, bedrohten den Redaktionsmit dem Revolver und banden ihn fest. Dann raubten die Täter 59 839,50 Mk. und verschwanden.

### Die Lage in Thüringen.

© Weimar, 4. März. Aus Erfurt wird gemeldet, daß die Spartakisten auf die umliegenden Dörfer ziehen, dort plündern und die Bauern zwingen, ihre Waren in die Stadt zu bringen. Die Drossfabriken werden gezwungen, für die Spartakisten zu haken. Nur die mit einem Ausweis der sozialdemokratischen Partei versehenen Personen erhalten Brot. In Weimar ist nach wie vor alles ruhig. An einen Streik ist hier vorläufig nicht zu denken. Die Lage in Halle hat sich etwas verbessert. In den letzten 24 Stunden ist es aber noch wiederholt zu kleinen Kämpfen gekommen. Die Unabhängigen verteidigen sich in sonntäglicher Weise in ihren Schutzwinkeln, schießen von den Dächern und aus den Fenstern auf die Angreifer. Die Regierungstruppen haben alle wichtigen Gebäude besetzt, doch wird es notwendig sein, noch Verstärkungen heranzuschicken, um die Ruhe wiederherzustellen.

### Der Generalfreil in Leipzig.

ab. Leipzig, 4. März. In den Kreisen der Freileitung des Bürgerkriegs hofft man, den Ausstand der Arbeiter in einigen Tagen wiederherzustellen zu haben. — Gestern wurde das Postflugzeug Berlin-Leipzig-Weimar an der Landung verhindert und mußte die volle Post wieder mitgenommen werden.

### Englische Truppen im besetzten Gebiet.

© Amsterdam, 4. März. Der Sonderkorrespondent der Times meldet aus Koblenz, daß die amerikanische Militärkommission zwei deutsche Kanonen zu je sechs Monaten Gefängnis und 5000 Pfund Sterling (100 000 Mark) Geldstrafe verurteilt, weil sie Brandwaffen in das Gebiet des amerikanischen Präsidentenposten eingeschmuggelt hätten.



**Die Streiks und Waffenstillstandsbedingungen.**

wb. Berlin, 4. März. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Infolge der dauernden Streiks und der inneren Kriegen in Deutschland ist trotz aller gegenteiligen Bemühungen eine erhebliche Verzögerung in der Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen an die Alliierten eingetreten. Die alliierte Kommission will sich infolgedessen alles vorbehalten, auch die Strafen, die für die verzögerte Ablieferung der deutschen Regierung auferlegt werden können. Demgegenüber glaubt der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission darauf hinweisen zu müssen, daß die deutsche Regierung alles tun müsse, die Ablieferung durchzuführen.

**Die Vermögensabgabe in Sicht.**

× Weimar, 4. März. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird demnächst der Reichsfinanzminister die Regierungsvorlage über eine Vermögensabgabe in der Nationalversammlung einbringen. Das im Inlande befindliche Vermögen feindlicher sowie neutraler Ausländer werde von dieser Abgabe nicht betroffen.

**Das neue deutsche Heer.**

× Weimar, 4. März. Die neue Decreesorganisation ist in folgender Weise vorgesehen: Deutschland wird in eine Reihe von Wehrbezirken eingeteilt, etwa so, daß Baden und Württemberg je einen, Sachsen zwei und Bayern drei Wehrbezirke, Preußen eine keiner Größe entsprechende Zahl von Wehrbezirken bildet. Für jeden Bezirk stellt der Reichspräsident den kommandierenden General, der dann wiederum die Offiziere seines Truppenteils bis hinab zum Hauptmann bestimmt. Dadurch wird eine Einheitlichkeit in der Organisation gewährleistet, während andererseits auch die landsmannschaftlichen Eigenheiten jedes Bezirks gewahrt bleiben. Die Korpsintendanturen werden in der Beschaffung von Decresmaterial selbständig und die Truppenteile erhalten nur Waffen, Munition usw. von der Zentralkasse in Berlin aus.

**Die militärische Lage der Bolschewits.**

× Berlin, 4. März. Die militärische Lage der russischen Bolschewits ist so günstig wie nie zuvor. Auf allen elf Fronten, an denen sie kämpfen, haben sie infolge ihrer Erfolge bedeutende Kräfte freibekommen. Nur an der Nordfront leisten die finnisch-estländischen Truppen erfolgreichen Widerstand. Es ist daher ersichtlich, daß die Bolschewits denken, sehr für sie die germanete Zeit gekommen, den deutschen Spartakusleuten Hilfe zu leisten. Die Vorbereitungen hierzu werden von ihnen eifrig betrieben.

**Kohlennot in Wien.**

wb. Wien, 3. März. Die Kohlenzufuhr ist derart gesunken, daß noch stärkere Einschränkung im privaten und gewerblichen Heizungs- und Gasverbrauch eintreten werden, auch die Licht- und Verkehrsnot in der Stadt sich steigert.

**Die Ukrainer gegen die Polen.**

wb. London, 4. März. Reuters meldet: Die Ukrainer haben unter Bruch des Waffenstillstandes begonnen, die Eisenbahnstrecke bei Lemberg zu beschießen.

**Wieder eine Rede Wilsons.**

× Amsterdam, 4. März. Wie aus Washington gemeldet wird, hielt Wilson auf einer Konferenz der Gouverneure und Bürgermeister eine Rede, in der er u. a. sagte: Man verkehrt in Paris sehr wohl, daß wir dort nicht als die Herren der Völker zusammenkommen, sondern als Diener von 700 Millionen Menschen. Wenn wir zeigen, daß wir unseren Ausrufer als Diener des Volkes auffassen, werden wir den Weltfrieden zuhause bringen. Wenn wir aber zeigen, daß wir anderen Interessen dienen, dann werden wir uns der größten Schmach der Weltgeschichte aussetzen.

**Das Wunder in der Dose**

lann der **Atlas (Ago) Schuhkitt D. R. P.** genannt werden. Seiten- und Sohlenflecken werden ohne Naht und Nagel absolut wasserfest aufgebracht. Jeder Versuch führt zur dauernden Rundschaft. Seit sieben Jahren allzusehr bewährt. **Emil Schraback, Freiburg i. Schlos.** Verkauf per Nachnahme. Bei Festlegung von 5 Dosen franco Zusendung. Schuhmacher u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

**Wetterwarte der Oberrealschule.**

	3. März	4. März
Luftdruck in mm	734,1	736,3
Luftwärme in °Celsius	+ 0,5	+ 6,5
8 Uhr vorm.	+ 9,8	+ 5,5
2 Uhr nachm.	+ 10,4	—
höchste	+ 0,6	+ 3,1
niedrigste	88	73
Feuchtigkeit in Proz.	88	73
Niederschlagsmenge in mm	—	—

**Ernst Härtel  Hermsdorf (Kynast)**

Vertretungen und Handelsgeschäft für eigene Rechnung

**Maschinen + Werkzeuge + Geräte**

für das Klein-, Hoch-, Tief-, Eisenbahnbau-Gewerbe.

Techn. Artikel



Landwirtschaftliche und Holzbearbeitungs-Maschinen Pumpen.



Oele, Fette

Ab 1. März 19 befinden sich meine Geschäftsräume

**Warmbrunnerstrasse Nr. 52**

gegenüber Hotel „Deutsche Krone“ (Weiss) — Haltestelle der Elektrischen.

Fernsprecher: Amt Hermsdorf (Kynast) Nr. 13.

**KEG Hafer KEG**  
ist knapp!  
**Pferdebessern**  
empfehlen wir dringend, so lange der Vorrat reicht, mit geiröckneten Rüben- u. Möhrenschnitzeln sich einzudecken.  
Kreuz-Einkauf-Gesellschaft m. b. B.  
**KEG Hirschberg. KEG**

Sehr gt. erb. Polyp. m. Ein dunkler Schreibtiß, Bl., ev. m. Glodenp., zu ff. gef. Off. D 192 Bote. eine einfache Sofa, eine grüne Blüschende wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 210 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ein Drehstrommotor,**  
4-5 P. S., 220/360 Volt (Kupferwickl.) mit Anlaß, gebr. od. neu. zu kauf. gef. Hugo Hoppe, Vieban in Eßleben.

Schreibtiß und Wäschsch zu kaufen gesucht. Offerten unter W 187 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**12000 kg**  
**ausgelagerte Holzbohle,**  
als Streu- u. Verpackungsmittel gut geeignet, sollen am Donnerstag, 6. März, vormittags 10 Uhr, am Fahrzeugschupp. (Baldersee-Kaserne) wagenweise meistbiet. versteigert werd. Garaußen-Verwaltung.

Sehr gt. erb. Grammoiph., ar., m. at. Blatt, s. ff. gef. Off. O 191 a. d. „Boten“.

**Pferdeböhren**  
hat abzugeben  
Friedrich Ebel, Sand 11

Badeofen und -Wanne, gut erb., lauft. Off. unt. F 194 an d. „Boten“ erb.

**Rohrplattenkoffer,**  
gebr., gut erb., zu kaufen gesucht. Off. unt. T 206 an d. Exped. d. „Boten“.

**Radin,**  
Fuchs, Marder- u. Zinselle lauft s. höchst. Preis. Johannes Beck, Berlin, Bergmannstr. 11, Buchh. 5246.

**Alte Geige**  
zu kaufen gesucht. Off. u. F 62 an den „Boten“ erb.

**Altes Esso**  
zu kaufen gesucht. Off. u. F 61 an d. „Boten“ erb.

zu kaufen gesucht ein einfacher Tisch, ein Klappstuhl.  
Offerten mit Preis unter 185 an d. „Boten“ erb.

Offerten mit Preis unter 185 an d. „Boten“ erb.



**Hermann Wiesemeyer**  
**Marga Wiesemeyer geb. Hülse**  
 Vermählte  
 Hirschberg, d. 1. März 1919.

Für die so überaus zahlreiche Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Sinken und unseres guten Gatten, Vaters und Bruders, des Schuhmachermeisters

**Hermann Schröder**

sagen hiermit allen Beteiligten für Kranzgebenden und Grabbesetzt den herzlichsten Dank.  
 Louise Schröder, geb. Menzel.  
 Hirschberg, den 4. März 1919.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.  
 Straupitz, den 3. März 1919.

**Geschwister Hainke.**

**Danksaaguna.**  
 Für die herzlichste Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und treusorgenden Mutter durch Ueberreichung von Kränzen, Kränzen und Blumensträußen, Sinaenkränzen von Kriegen u. a. m. sagen wir allen, allen unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir auch Herrn Pastor Peter für die tröstlichen Worte am Grabe und auch der zahlreichen Grabbesetzung von nah und fern.  
 Hirschberg, den 1. März 1919.  
 Ernst Ritsche u. Töchtern u. Schwiegerkinder.

Heut morgen entschlief nach langem schweren Krankenlager unsere herzensgute Mutter, Witfrau

**Marie Jendrejzyk**

geb. Moßler.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

**Max Jendrejzyk,**  
**Berta Jendrejzyk geb. Brendel,**  
**Anna Jendrejzyk,**  
**Franz Jendrejzyk,**  
 als Kinder.

Hirschberg, den 3. März 1919.

Beerdigung findet Donnerstag, den 6. März, nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Am 2. März verschied sanft nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, verw. Frau Schneidermeister

**Marie Heider**

geb. Heinrich  
 im Alter von 62 Jahren 6 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.  
 Weitzdorf, Auetendorf, den 5. März 1919.

Beerdigung findet Donnerstag, d. 6. März, nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Statt besonderer Meldung.**

Am Sonntag abend 11 Uhr verschied nach einem arbeitsreichen Leben an Herzlähmung unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater

**Adolf Scholz**

im Alter von 56 Jahren.  
 Um stillen Beileid bitten  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Hirschberg, den 5. März 1919.  
 Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr von der neuen Leichenhalle aus statt.

**Nachruf!**

Nach schweren Leiden entschlief am 3. d. M. der Feuermann

**Adolf Scholz.**

20 Jahre lang hat er in treuen Diensten dem hiesigen Gaswerk seine Kräfte gewidmet und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.  
 Die Verwaltung des Gaswerks.  
 Wrobel.



Den Heldentod für Heimat und Vaterland fanden in dem großen Völkerringen 1914/1918 unsere treuen Mitkämpfer

- Erl.-Reserv. Wilhelm Bartsch,**  
**Paul Jäschke,**  
**Wilhelm Hentschel,**  
**Bernhard Bräuer,**  
**Musketier Heinrich Holstein,**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
**Gefreiter Gustav Mende,**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
**Reservist Richard Pinner,**  
**Offizier-Stellvert. Fritz Lehmann,**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
**Füsilier Oswald Menzel,**  
**Jäger Hyronimus Bach,**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.  
 In der Heimat starben:

**Armier Robert Dittmann,**  
**Landsturmmann Hermann Hornig.**

Vermisst:

- Infanterist Wilhelm Langer,**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
**Jäger Paul Adolf.**  
 In Gefangenschaft:  
**Grenadier Martin Tschörtner.**

Wir haben an den Gefallenen stets treue Kameraden und fleißige Turner verloren, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

**Männer-Turnverein Lomwitz I. R.**

Hermann Dittmann, Vorsitzender.

**Die Infanterie-Batterie Zeiß**

danke ihren freundl. Quartierwirten und der Gemeinde Hirschberg bestens f. d. heissen Aufnahme.

Wer erteilt 2 ja. Kl. u. in den Abendstunden Mandosolnunterricht? Offerten unter K 198 an d. Exped. d. „Boten“.

Gründlicher Unterricht für Violine wird erteilt zu angemess. Preisen Kaiser-Friedrich-Strasse 15b, Erdgesch. R3.

Am 15. März Beginn neuer kaufm. und Sprachkurse.  
 Lucie Bangsch,  
 geprüfte Sprachlehrerin.

Wo kann hunger Krieger in Priv. tanzen lernen? Off. unt. A 211 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Wer erteilt einem jung. Mann in den Abendstunden Solosolnunterricht? Offerten unter E 215 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Damenclub**

mit langer Kette Sonntag abend verloren von Kraftstation bis Hdr. Wiersdorf. Bitte gegen Belohnung abzugeben Gasthof zur Kraftstation, 1. Etage.

**Verloren!**

**Granat-Dam.-Halskette.**  
 Der ehrl. Find. w. gebet., diese i. d. Exped. d. Boten gegen Belohnung abzugeben

**Brieftasche**

mit Militärpapieren verloren. Abzugeben gegen hohe Belohn. Haus Edelweiss, Brückenberg I. R.

**Achtung!**

Die erkannte Person, welche am Sonntag abend im „Zenglerhof“ in d. Garderobe die schwarze T. von entwendet hat, wird ersucht, dieselbe dort abzugeben.

Schw. w. Hund ausgelass. Geg. Erhaltg. d. Insekt. u. Fatterlosten abzugeben Hirschberg Nr. 46.

Junge Kriegerwitwe mit schöner Landwirtsch., zwei wohlhergeogene Kind., möchte mit achtb. Herrn, gleichviel welsch. Berufes, in Briefwechsel, tret. zwisch. Keirat.

Offerten, wenn möglich mit Bild, unter P 203 an d. Exped. d. „Boten“ erb. Diskretion zugesichert.

Witwe, Anf. 40, mit eig. Beruf u. gemäss. Hauswirtsch., möchte m. Herrn pass. Alters in Verlehr treten zwisch. späterer Heirat. Angebote unter G 177 an d. Exped. d. „Boten“.



Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschick entschieden am 3. März, früh 1/2 7 Uhr nach kurzem, schweren Leiden an Lungenentzündung mein lieber, herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Schwager, der

akad. Porträtmaler

Richard Kleemann

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer setzt dies an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Marie Kleemann

geb. Ehler.

Cunnersdorf, den 3. März 1919.

Beerdianna vom Trauerhause, Cunnersdorf, Säckerstraße 16, am Donnerstag, den 6. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, nach dem Kommunalfriedhof Hirschberg.

Für die und anlässlich unserer

Vermählung

hervorgebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Gustav Mitzinger und Frau Anna,

Hirschberg, den 1. März 1919.

geb. Gottwald.

Oberrealschule Hirschberg.

(Verbunden mit Vorschule.)

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April, vormittags 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Anmeldungen, auch für die drei Klassen der Vorschule, nimmt der Unterzeichnete werktäglich von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr in seinem Amtszimmer bis zum 9. April entgegen. Dabei sind die Geburtsurkunde, die Bescheinigung über die erste bzw. zweite Impfung und gegebenen Falles das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 23. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude; Schreibmaterial ist mitzubringen.

Der Besuch der Vorschule bietet die Möglichkeit, die Schulausbildung um ein Jahr zu verkürzen.

Dr. Krahl, Direktor.

Städt. Lyzeum nebst Studienanstalt zu Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April, für sämtliche Klassen der Studienanstalt und die Klassen I—VII des Lyzeums um 8 Uhr, für die Klassen VIII—X um 9 Uhr.

Anmeldungen neuer Schülerinnen, auch für die K. Klasse, werden an jedem Wochentage von 12 1/2 bis 1 Uhr entgegengenommen.

Zu jeder gewünschten Auskunft ist der Unterzeichnete während seiner amtlichen Sprechstunde von 12 1/2—1 Uhr vormittags bereit.

Dr. Faust, Direktor.

Am 1. April Beginn neuer Kurse in allen Fächern des

kaufm. u. landwirtschaftl. Büros

Englisch, Französisch, Spanisch Kaufmännische Privatschule von J. Großmann, Bahnhofstraße 54 I.

Der Verkauf getragener Kleidungsstücke und Schuhwaren

Dort nach einer neuen Veräußerung der Reichsbekleidungsstelle Berlin nach wie vor nur durch die Auktionsmethode erfolgen.

Magistrat Hirschberg.

Werkentin-Lyzeum und Oberlyzeum

(Frauenshule, Knabenerschulklassen, Kindergart.)

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, d. 24. April. Aufnahmeprüfung Mittwoch, den 23. April, 10 Uhr. Bei der Anmeldung sind mitzubringen Geburtschein, Impfchein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt. Die Frauenschule ist eingerichtet nach den minit. Bestimmungen vom 17. 12. 17. Beste Vorbereitung für soziale Frauenschulen. Sprechstunden wochent. tagl. von 11 1/2—12 1/2.

Die Direktorin M. Zickler.

Brennholz.

Die Inhaber der gelben Holzbesitzscheine Nr. 201 bis 250 können das bestellte Brennholz in den nächsten Tagen vormittags von 8 bis 10 Uhr im Hofe Briesterstraße 1 abholen.

Magistrat Hirschberg.

Freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. März, nachmittags 2 Uhr soll Lichte Burgstraße 9, III, der Nachlaß des verst. Frau. A. Franz wegen Auflösung des Haushalts: Sofa, Kleiderkranz, Kommoden, Bettl., Glaskränzchen, Nähtisch, Truben, Nippfächer, Säuer, Wäsche, Federbetten, Spiegel, Wecker, ar. Posten div. Wirtschaftsgegenstände u. v. a. m. meistbietend versteigert werden. Besicht. 4 Std. vorh.

Josef Tost,

beehl. Sachverk., Exekutor, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuhäuser Burgstraße 3. Telef. 446.

Die braunen Husaren stellen Freiwillige für den Grenzschutz ein.

Unsere schlesische Heimatprovinz ist schwer bedroht, nur tatkräftige Mithilfe jedes Einzelnen kann uns vor feindlichem Einfall schützen. Wollen wir abseits zusehen, wie feindliche Horden raubend, plündernd und mordend unsere friedliche Landarbeit föhren und die Industrie der Städte lahmlegen?

Wer Mut und Liebe zu Herden hat, vor allem alle ehemaligen Kavalleristen, wer freiwillig strenge Manneszucht üben will, wer Disziplin und strenge Gerechtigkeit der allenthalben herrschenden Unordnung vorseht, wer seine schlesische Heimat liebt, der melde sich sofort freiwillig zu dem rumgekrönten braunen Husaren-Regiment Nr. 4 in Opla u. Salschlein wird auf schriftlichen Antrag eingeschont.

Die Bedingungen sind die für den Grenzschutz üblichen.

Husaren-Regt. von Schill, 1. Schl. Nr. 4.

von Kulod,

Mitstreiter und Regimentsführer.

Die Person

welche am Sonntag, den 2. d. M. abends in der Garderobe im „Langen Hause“ den gut gekennzeichneten Militär-Mantel (Rohrklappe 396), in dem Taschen wichtige Militärpapiere auf den Namen Anstz. Josef Stawit, an sich genommen hat, wird ersucht, denselben sofort im „Langen Hause“ abzugeben.

Frau Rittol, Sandowdenfrau.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Hg. Herr v. Bande, Anf. Junggefelle, Schlesier, 40. ev., led., gute Erzh. u. Ende der 30er J., lange l. u. Berm., wünscht Dame Ausld. gew., Schriftsteller. v. Bande zw. Deirat lenu. talentiert. Landwirt, ohne zu lern. Einkehr. u. aus- jed. Berm., sucht Lebensgef. Ernst. Ang. unt. gefährtin m. Bermö. od. E 300 v. d. Tag. Friedberg Einkehr. in Gastw. Off. am Ansch. erbeten. Hg. Hg. K. 154 an Bote.

Cunnersdorf.

Anmeldung & Militärliste. Alle hier wohnhaften deutschen Wehrpflichtigen, welche in d. Jahren 1899 bis einschließl. 1875 geboren sind, haben sich um Vorlegung ihrer Militärpapiere zur Militärliste bis zum 7. d. M. im Gemeindeamt anzumelden.

Son der Anmeldg. sind diejenigen Mannschaften befreit, welche im Frieden die Entscheidung „dauernd unbrauchbar, Landsturm“, od. als heereunfähig mit Zuchtbaus befrist „ausgemustert“ erhalten haben. Der Gemeindevorsteher.

Cunnersdorf.

Bei den am 2. März stattgefundenen Wahlen & Gemeindevertretung ist d. Wahlvorschl. Rumbach-Runde gewählt worden. Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen sind innerhalb 2 Wochen von heute an gerechnet, beim Gemeindevorsteher anzubringen. Vergleiche auch Kybbänge.

Der Gemeindevorsteher.

Aufgebot.

Der seit 1904 verstorl. Glaschleifer Karl Dower, geb. am 24. 4. 1856, wohnt in Strickerhäuser bei Schreiberhan wohnhaft, soll für tot erklärt werden. Alle, welche Auskunft über den Verbleib geben können, werden aufgefordert, spätestens im Anzeigetermin am 26. Sept. 1919, vormittags 9 Uhr, vor d. unterzeichn. Gerichte hier von Anzeige zu machen.

Herrnsdorf (Kunath), den 28. Februar 1919. Das Amtsgericht.

Handwerker

oder Stenographen haben sich sofort bei der Ortspolizeibehörde zu melden. Alles Nähere ist an den Anzeigenschreiber ersichtlich. Arnunshöhe, 1. 3. 1919. Der Gemeindevorsteher.

Viele vermög. Damen wünsch. I. bald absch. zu verheir. Herr. in auch d. Berm., erb. sol. Anst. d. Union, Berlin, Postamt 37

Friseur

mit gut. Gesch. 38 J. alt, eva., mittel. Statur, hoch. nehl. sol. wirtsch. Wirtsch. od. Witwe m. Kind nicht außerschl. evu. Gut. erw. led. nicht bedina. Alter bis 30 J., bereits d. l. l. kennen zu lernen. Off mit Bild u. T 238 a. d. Bote. Witwer, Mitte 50er J., wünscht sich wieder zu verheiraten. Witwe mit 2 Kindern, Landwirtschaft betriebl. Off. K. 155 a. d. Bote.



**Auf Grund früherer langjähriger Tätigkeit**  
im  
**Grundstücks- und Hypotheken-Bankfach**  
übernehme ich die Vermittlung von  
**An- u. Verkäufen v. Grundstücken**

besonders von Villen, Zinshäusern, Fremdenheimen,  
sowie die

**Anlage u. Beschaffung von Hypothekengeld.**

Wir stehen besten Empfehlungen zur Seite, u. ich werde  
mir mir vorzuzunehmen zu erzielenden Aufträge durch  
sorgfältige Bearbeitung in Kürze befriedigend erledigen.

**M. Conrad**

Hirschberg Schles.  
Kaiser Friedrichstr. 15a.

Fernruf  
Nr. 206.

**Leimverteilung**

VIII. Verordnungsabschnitt.  
Anmeldeformulare sind bis spätestens 8. März  
abzubolen bei

**Hirschberger Holzindustrie und Kunst-  
schlerei W. Rudolph u. Co., G. m. b. H.**

**Leimverteilung.**

Verordnungsabschnitt April,  
Mai, Juni 1919.

Anmeldeformul. sind abzu-  
bolen bis spät. 10. März  
1919 zurückzubringen.

Paul Schürich,  
Hirschberger Straße 7.

Schriftl. Anst. Rückporto  
beifügen. Kaiser-Zwang-  
sicherung Hirschberg i. Schl.

Wer nicht kundenloschen?  
Schriftl. Angeb. unt. V 230  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Lein- und Kraft-**

Telephon- u. Kling-  
anlagen jeder Art u. Um-  
bauten werden preiswert  
u. sauber hergestellt durch  
das elektro-technische  
Spezialgeschäft von  
Paul Rinte, Warmbrunn.  
Tel.-Nr. 137.

**Urinuntersuchung**

Frankheiten hin-  
zulesen werden von mir  
beständig durch Homöopath.  
behandelt. Felix Erber,  
Wenzlau i. Schl., Nicolai-  
straße Nr. 7.

**Kammerjäger Maatz**

Wieder in Hirschberg  
am liebsten: Wasthof „zum  
alten Schwert“. Gef.  
Wasserkana. sind nach dort-  
hin zu jenden.

**Stechwürbeln,**

gefunde, handverles.  
Ware,  
das Stück 1.70 Mk.,  
empfiehlt oca. Nachn.  
O. Lange, Garten-  
baubetrieb,  
Grenz b. Sittau Sa.

1 Jäg.-Extramütze, B. 56,  
1 Schw. seid. Damen-Dut,  
Gize, kleine Form,  
1 Afford-Zither,  
alles f. n., zu vl. Straup.  
Straße Nr. 7, part. links.

**Verkaufe**

2 Landauer, fast neu, mit  
blauem Tuch ausgeschlag.,  
Friedensware, 1 Omnib.  
zu 6 Personen, einen Karl-  
Kastenwagen mit Ernte-  
seilern, 2 weisklad. Kutsch-  
geschirre sowie Arbeits-  
geschirre u. mehrere Kume-  
mete, verschiedene Leinen,  
2 Paar Ochsengeschirre.  
Dermann Beier, Markt 10.

**Für Friseur!**  
Kasiermess. u. noch versch.  
andere zu verkaufen bei  
H. Jonas, Herischd. 162.

Ungarische Sprache  
zum Selbstunterricht (1. u.  
2. Kursus), ganz neu, zu  
verkaufen. Anfragen unt.  
L. 199 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

**3/4-Geige mit Kasten**

verkauft. Poststr. 1, 2. Et.

Siedemasch. zu kauf. gef.,  
ein Emdener Ganter (18)  
zu verkaufen  
Gartenberg Nr. 23.

Abw. a. vl. Wilhelmstr. 72a.

**Ein last neuer Göpel**

Reht bald zum Verkauf  
Dermsdorf u. 2.,  
Mühlenweg Nr. 4.

**Ein gut erhaltenes  
franz. Billard**

mit all. Zubehör, verkauft  
H. Ribert, Lauban,  
Reht. Stadtbrauerei.

Neuer, größerer  
eiserne Ringofen,  
mit Chamotte ausgef. u.  
steht preiswert zum Verkf.  
Bad Warmbrunn i. Hgb.,  
Kränzelmart 4, part.

Verff.: Meyers R.-Verf.,  
15 Bd., Christl. Familjv.,  
Arndts Morg. u. Abend-  
flänge, Karl. Küchenregal,  
Kaste Küche, Petr.-Lampe,  
2 Petr.-Kann., 4 u. 12 Pf.,  
Berndtstr. 5a, I links.

Briefmarkensammlung  
zu verkf. Zu erfr. im Ref.  
Lazarett 3, Zimmer Nr. 3.

Hölz. Gitterbettst. f. groß.  
Kind., m. Matr., sw. Flu-  
mentrippe verks. Anfr.  
unt. J 197 an d. „Boten“.

H. n. Nähmasch. Wbele-  
Wil., gut näh., bill. a. vl.  
Pinfstraße Nr. 24.

**Möbel,**

geb., verff. Villa Anna,  
Ober-Krummhübel i. R.

Schöner, gelber Box,  
jung, guter Wochhund,  
zu verkaufen.  
Carl Richter, Grunau.

Ein Paar mittlere

**Wagen- und Arbeitspferde**

zu verkaufen.

Gasthof „Drei Rosen“.

Eine schöne Puppe  
gegen einen arab. Pupp-  
oder Sportwagen zu ver-  
tauschen. Offerten unter  
J 219 an den Boten erbet.

Badewanne,  
arob, wenig geb., zu verkf.  
Schützenstraße 38, II.

Ein geb. Speiseschrank,  
1 Sofa, Kl. Gasofen,  
Gaslampe  
zu verkaufen Alle Herren-  
straße 9, 2 Tr. links.

Glasverf. Leppich 3x4.  
Bett mit Matratze zu verkf.  
Dermsdorf (Kunast),  
Warmbrunnerstr. 9.

Schöne Verkaufshalle,  
beste Geschäftslage, bald  
zu verkaufen. Gut Fahr-  
rad m. G. wird m. i. Fah-  
lung gen. Off. unt. B 234  
an die Exped. des Boten.

1 Gebett Betten,  
Bettwäsche, Bettdecken,  
1 weißer Damenhut,  
1 Waschtisch mit Deckel,  
1 Waschservic, Etageren,  
1 Ofenvorsetzer.

1 Barlettbohnenbüchse mit  
Stahlhaken zu verkaufen  
Dermsdorf (Kunast),  
Giersdorferstr. 5.

2 Dgd. weiß-lein. Kragen,  
35-36, zu verkf. Ang. u.  
M 222 an d. „Boten“ erb.

Seiblanseid. Strickade,  
Nähen, Vibermitze und  
-Kragen, echte Hermelin-  
Stola preisw. zu verkauf.  
Off. P 225 an d. „Boten“.

Kleine Nähpresse  
zu verkaufen Priesterstr. 9.

Zu verkaufen  
**Mahagoni-Schreibtisch**  
mit Aufsatz, 1 Tafelstuch,  
1 Damen-Nadmantel,  
1 türkisches Tuch u. a.  
Anfragen unter V 252 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Großer, mod. Puppen- od.  
Sportwagen  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
H 218 an d. „Boten“ erb.

**Kafer- od. Weizenstroh**  
für Futtermittel f. u. d. i. zu  
kaufen  
R. Blüme, „Brest. Hof“.

Suche zu kaufen:  
**Aufklee-Matratzen,**  
Gardinen.  
Off. u. R 226 a. d. Boten.

**Gut erh. Schultornister,  
Kinderschreibbult,  
Tepich, Gardinen**  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
W 231 an d. „Boten“ erb.

Leichter, einspanniger  
**Fensterwagen**  
zu kaufen gesucht.  
Gasthof Alte Hoffnung.

**Kaufe  
Glasballons**

auch ohne Korb.  
Apothek. Herischdort.

**Herren-Fahrrad**

(gut erhalten)  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unt. G 239  
an d. Expedition d.  
„Boten“ erbeten.

**Gebraucht, gut erhaltenes  
Geschäftswagen**

zu kaufen gesucht. Angeb.  
unter K 242 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

**Adler-**

Schreibmaschine, alt oder  
neu, oder anderes gutes  
System, stark umgehend  
Stein Nachfolger,  
Charlottenburg, Wilmers-  
dorfer Straße 165.

Modellnumm., Preisang.

Kaufe  
photographische Apparate  
und Objektive.  
Hirschberg, Sand 2, part.

**15-16 000 Mark**

auf gt. Hypoth. zu 4 1/2 %  
Sinsen bald od. später zu  
vergeben durch  
W. Ubrich, Buchwald  
bei Zillertal.

**25 000 Mark**

zu 5 % auf nur 1. Hypoth.  
von Selbstgab. auf Land-  
bes. zu vergeben. Verm.  
ausgeschlossen. Off. unter  
N 827 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

3000 Mark zur 1. Stelle  
a. Landw. z. 1. 4. auszul.  
Off. unt. N 201 an Vote.

**30 000 Mark**

a. 1. Stelle auf Geschäfts-  
grundstück in guter Ver-  
kehrslage, zu 4 1/2 % Zins,  
wird bald od. später gef.  
Die Hypothek ist mindellf.  
und gute Kapitalsanlage.  
Angebote unter H 287 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Wer verbergt 500 Mk.?**

Offerten unter Z 232 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**5000 Mark**

zur 2. Stelle auf neugeb.  
Hausgrundstück sofort od.  
1. April 1919 gesucht.  
Angebote unt. T 250 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**30 000 Mark**

auf 1. Hyp. f. Landwirtsch.  
i. Ganz. od. get. p. bald  
od. 1. Apr. zu vergeben.  
Off. V 208 an d. „Boten“.



**2—5000 Mark**

auf 1. Hypoth. bald oder sp. b. bill. Zinsen a. vergb. Offerten unter W 209 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**3000—4500 Mk.**

auf 1. Hyp. an pünktl. Zinsenzahl. 1. Abz. zu verlei. Off. S 205 „Boten“.

**12000 Mark**

zum 1. 7. 1919, 1. Hyp. zu 4 %, auf Grundstück im Gebirgsort gesucht. Offerten unter F 150 an d. Exped. d. „Boten“.

**20000 Mark**

für erste Hypothek auf ein Grundstück zum 1. 4. gef. Angebote unter D 170 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

40000 Mk. oder auch geteilt auf 1. u. 2. Hyp. auf Gutshaus zu leih. gesucht. Off. u. N 157 an „Boten“.

**60000 Mark**

auf erste Hypothek, **15000 Mark**

auf zweite Hypothek gef. Gesf. Offerten unt. V 164 an d. Exped. d. „Boten“.

**Suche f. zahlungsf. Käufer Villen**

im Hirschberger Tal, besonders in Krummhübel und Schreiberhau i. R. Büro G. Schulz, Krummhübel i. R.

**Suche bei hoher Anzahl. ein Gut,**

bis 300 Morgen groß, Bedingung alt. Waldbest., sofort als Selbstkäufer zu kaufen. Gesf. Angeb. unt. N 135 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Kleines Landhaus,**

maß. geb., mit Obst- u. Gemüsegart., Nähe Bobuslat., in Geb. Ges., bald zu kaufen gesucht. Zuschrift. u. Z 12 an d. „Boten“.

**Landwirtlichkeit,**

2 große, massive Gebäude, einige 60 Morgen, fast eben und ums Geböft gelegen. Sämtliche landwirtschaftliche Maschinen fast neu und anderes Invent. reichlich vorhanden, 2 ja. Pferde, 10 Rind. u. a. m., zu verkaufen. Gutsdorf Nr. 7, Preis Daneschut i. Schl.

**Landhaus oder kleine Villa**

von 4 bis 6 Wohnräumen mit elektr. Licht, Obst- u. Gemüsegart., Nähe Bahnstation, zu kaufen gesucht. Angebote an G. Thale, Bertelsdorf bei Landau.

**Geräumige, größere Villa mit Garten**

Wiederhall und Autoschupp, wohnung od. Autoschupp, in Hirschberg oder Umgegend

\* zu kaufen gesucht. \* Gesf. Angebote unter P 311 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

**Logierhaus**

im Riesengeb., 700 Meter Seehöhe, am Walde gel., 1/2 Lauffunde v. d. Bahn, einiges Gart., ca. 5 Mora. Land beim Hause, mit tot. Invent. an bald entschloss. Käufer zu verkaufen. 10 Zimmer, 5 Kamm., Badl., Lauben, Badecimr., elektr. Licht, Wasserleit., Stalla., Scheune. Offerten unter G 261 an den „Boten“.

Veränderungshalber verkaufe meine modern., gut geputzten Grundstücke. Bei H. w. eine 4-Zimm.-Wohn. fr. Gesf. Off. unt. F 216 an d. „Boten“ erb.

Bin willens, mein Haus mit einigen vermietbaren Wohnungen in der Nähe v. Hirschberg zu verkaufen. Offerten unter O 213 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ein mittleres, neugeb. Wohnhaus**

in Landeshut sofort zu verkaufen. Offerten unter D 972 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Erschaffenes, neugebautes Fremdenheim**

in einem großen Badeort, vorzügl. Einrichtung, eich. Möbel, nicht zu weit vom Bahnhof, fest. Hypoth., zu verkaufen.

Anzahlung 30000 Mark. Offerten erbeten an Wieger, Bahnhofswirt, Friedeberg a. O.

**Altrenom. Handschuh- und Herrenzivilgeschäft,**

welches seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieb. wurde, ist in ein. industr. reichen, aufblühend. Stadt Mittelschlesiens bald zu verkaufen. Herren u. ev. alleinstehenden Damen ein. etwas Vermögen ist Gelegen. geboten, sich eine sichere, gute Existenz zu verschaffen. Offerten unt. A 189 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Geld gegen monatliche Rückz. verleiht**

S. Maus, Hamburg 5.

**Schön geleg. Besetzung mit herrschaftl. Haus**

von 7 bis 10 Zimmern, größer. Obst- u. Gemüsegarten, event. auch etwas Ackerland, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Erwünscht gute Verbind. mit größ. Stadt. Angeb. mit genauen Angaben üb. Lage, Größe u. Preis erb. unter T 162 an die Exped. des „Boten“.

**Gasthof od. kleine Landwirtsch.**

mit totem u. lebend. Inventar bei 10000 Mark Anzahlung laufe sofort. Angeb. an J. Janilowski, Gleiwitz, Turmstraße 7.

Zinshaus mit 3 od. 4 Zimmer, w. mögl. m. St., in Hirschberg od. Umgeg. zu kaufen gesucht. Off. u. E 193 an d. „Boten“ erb.

Von einem Pensionär wird ein

**kleines Wohnhaus oder Villa**

für eine oder zwei Famil. mit reichlichem Beigeb., großem Obst- u. Gemüsegarten, sowie 1—2 Morg. Acker, per bald zu kaufen gesucht. Gesf. Off. erb. an H. Kothhoff, Königshütte Oberschles.

**Landhaus,**

Obst- und Gemüsegarten, kauft sofort Förker, Berlin, Banteyer Straße 3.

**Kl. Landhaus od. Bauernhaus**

in gutem Bauzustande, m. etwas Acker, zu kaufen od. zu mieten gesucht. Offert. unter B V 981 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Kleines Gasthaus**

mit Saal oder Landwirtschaft mit ca. 15 Morgen bei hoher Anzahlung bald zu kaufen gesucht. Angeb. an Paul Berndt, Hohenwiese, Matterns Hotel.

**Kl. Landhaus**


mit Obst- u. Gemüsegart. bei 4000 Mk. Anzahlung vom Selbstkäufer sof. gef. Quaschnitz Berlin W., Brinregentenstraße 4.

Kleines Haus in d. Nähe Hirschbergs zu pachten gesucht. Off. unt. L 221 an d. „Boten“ erb.

**Zu kaufen gesucht Hausgrundstück in Hirschberg**

mit großen, modernen Wohnungen bei hoch. Anzahlg. Gut. Bauzustand. ist Bedingung. Angebote unter O 180 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Zwei Pferde zum Verkauf.**

 zum Verkauf.

**Achtung! Ein Rappen,**

mittelljährig, 1,70, fester Bieher, fromm, flott, ein Stedverber, leicht, ein leicht. Sielengesch., ein kompl. Gosdurr, ein ladentisch m. Fäch. billig zu verkaufen Bahn, Hinterhäuser 112.


**Ein brauner Wallach,**

1,60 groß, fester Bieher, f. 1600 Mk. zu verkaufen Bernsdorf u. R., Gerichthofweg Nr. 1.

**Suche ein noch gangbares Pferd**

zu kaufen, am liebsten aus Landwirtschaft. Offerten mit Preis, Größe u. Alter postlagernd Bombfen, Bez. Liegnitz.

**Ein Arbeitspferd,**

 Fuchswallach, 1,68 m gr., steht preisw. zum Verkauf. Billeck, Nieder-Biersdorf Nr. 1.

**Mittelljährig. Arbeitspferd (Ruch)**

zu verk. Zillertal Nr. 45.

**2 starke Arbeitspferde,**

Fische, stehen z. Verkauf Gunnersdorf i. Nisch., Andreaschänke.

**10 Absatzpferde,**

bis 1 Jahr alt, zur Zucht kauft Kruse, Wols bei Löwenberg i. Schlesien.

**Zuchthengst,**

Rappen, Abzeichen kleiner Stern, Belgier, selten schön und kräftig gebaut. 1,72 Mt. groß. 4 J. alt, verkauft preiswert Paul Barisch, Greiffenberg i. Schl., Bernsdorf 57.

2 kleinere, ausgesetzte Pferde stehen bald zum Verkauf Döberstein Nr. 64.

**4 Fohlen,**

2- u. 3-jährig, selten schön u. kräftig, verkauft Kruse, Wols b. Löwenberg Schl.

**Selten schöne, breit geb. Stährige Rappenstute**

mit Fleise, 1,60 groß, ist u. fest ein- u. zweifeln gefahren, fehlerfrei und fromm, zu verkaufen. Vogel, Hilsenm. Fernruf 33.

**Von heute ab steht wieder mehrere Arbeitspferde zum Verkauf.**

G. Schwantz, Fleischer, Wühlgrabenstr. 1. Tel. 30.

**Mehrere starke Arbeitspferde**

zu verkaufen Galk. „S. Schwarz. Hof“

**Mehrere starke Arbeitspferde,**

4- und 3-jährig, vollst. Expediente oder andere schweres Fuhrwerk, bald zum Verkauf u. Tausch bei G. Tannhäuser, Gunnersdorf. Tel. 351.

**Achtung! Ein gr. Tramb. Arbeitspferde steht z. Tausch u. Verkauf.**

Rint, Schulstraße.

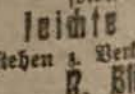
**Starke, breite Arbeitspferde,**

für Expediente geeignet, sowie einz. leichte Pferde stehen z. Verk. u. Tausch R. Blümel, „Breslauer Hof“.

**Starke, breite Arbeitspferde,**

 für Expediente geeignet, sowie einz. leichte Pferde stehen z. Verk. u. Tausch R. Blümel, „Breslauer Hof“.

**Starke, breite Arbeitspferde,**

 für Expediente geeignet, sowie einz. leichte Pferde stehen z. Verk. u. Tausch R. Blümel, „Breslauer Hof“.

**Starke, breite Arbeitspferde,**

 für Expediente geeignet, sowie einz. leichte Pferde stehen z. Verk. u. Tausch R. Blümel, „Breslauer Hof“.

**Verf. h. stark. Pferd,**

1,70 gr., lammt., 9 J. alt, wof. vrm. z. Galkhof zur Glöck. Hirschberg.

**Spazierwagen u. ein Breiterwagen.**

Querbach Nr. 60.



Achtung! Achtung!  
Kl., gut gehend. Pferd  
zu verkaufen  
ausführliche Berliner Hof  
Dirschberg.

Eine belaische  
**Rotschimmelstute**  
sowie ein  
**Fußmollsch**,  
selbst feste Sieber, zu ver-  
kaufen  
Gasthof „Drei Rosen“.



Morgen Donnerstag,  
den 6. März, zum Vieh-  
markt, steht ein gr. Trans-  
port schöner, harter

**Bauhener  
Kasse-Serkel**

im Gasthof „Goldener  
Weiß“ in Dirschberg zum  
Verkauf.  
Reger, Viehhändler.

Schöne, starke, tragende  
**Kasselhähe**  
steht zum Verkauf bei  
H. Schiller, Dürre Pläze  
bei Erdmannsdorf.

**Zugochse,**  
Schwede, ca. 12 Str., ge-  
wöhnlich, sehr fleißig, zu-  
gänglich u. vorzögl. Wagn., zu  
verkaufen. Kruse, Mojs  
bei Löwenberg in Schles.

Ein starker **Sattelschwe**  
steht zum Verkauf. In erst.  
Ober-Stonsdorf Nr. 23.

Da. w. Whambottenhahn,  
ca. m. Henne, od. gew. al.  
Bucht zum Verkauf. Blume,  
Schilbau Nr. 41.

**4 Kaninchen,**  
davon 3 tragend, 1 Bod.,  
ca. 15 W., zu verkaufen  
Berischdorf Nr. 119, I.

**7 Monate alter  
Deutscher Schäferhund**  
verkauft bei  
Grisch Grunwald, Biegel-  
straße Nr. 18.

**Blutmittelsarbeiter,**  
Brischteilnehmer, f. sofort  
verkauft. Ausführl. Angab.  
mit Gehaltsansprüchen u.  
N 245 an die Expedition  
des „Vote“ erbeten.

Wer übernimmt  
Schreibmasch.-Arb.?  
Off. Ang. m. Schrift-  
prob. unt. G 195 an  
d. Exped. d. „Vote“.

Gute Geigerin wünscht  
Maß Engagement, wo  
möglich ist, am liebsten in  
Wende. Off. B 190 Vote.

Als Unteroffizier entlass.  
**Bäcker und Konditor,**  
berechtigt Lehrlinge aus-  
zubild., sucht Stellung als  
solch., eventuell Einzelrat.  
Gest. Offert. unter S 183  
an d. Exped. d. „Vote“.

**Tischlergesellen**  
stellt ein  
**G. A. Virgin,**  
Schmiedeberg i. Rieseng.

**Möbeltischler**  
f. sof. gef. H. Ehrenberg,  
Stonsdorfer Straße 32a.

**Jung. Tischlergesellen**  
stellt sofort ein  
Johann Pienz, Tischlern.,  
Palm i. Schl.

Für Tischlerei m. Kraft-  
betr. werden noch mehrere  
**Möbeltischler**  
eingestellt.  
Baugeschäft,  
Säge- und Hobelwerk  
W. Böning,  
D. Sterns' Nachfolger,  
Krummhübel. Teleph. 12.

**Tüchtigen Tischler**  
auf Möbel stellt sofort ein  
Hermann Junge,  
Möbelschl. m. Kraftbetr.,  
Agnetendorf.

Erfahrener, älterer  
**Papierschnneider,**  
mit Motorbetrieb verit.,  
bei 45 M. Wochenlohn in  
dauernde Stellung gesucht.  
Angebote unter N 223 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Tüchtigen  
**Schuhmachergesellen**  
sucht für bald  
Gugo Scholz, Löwenberg,  
Markt 129.

**Jung. Schmiedegesellen**  
und Lehrling  
sucht f. 1. 4. 19. Zuschr. an  
Kaufmann E. Dähnel,  
Friedeberg am Queis.

Einen tücht. **Ofensetzer**  
stellt bald ein  
Adolf Schneiders Ofenset-  
geschäft,  
Friedeberg a. Lu.

Wegen Krankheit mein.  
lebigen suche ich zum  
17. März d. J. einen  
**Müller**  
als Alleinigen.  
Carl Buch, Mühle Quer-  
bach bei Rabitzshau.

Zuverl., tüchtig. Bäder-  
geselle, 28 J., ledig, sucht  
bei geringen Lohnanspr.  
sofort Stellung. Angebote  
unter B 168 an die Exped.  
des „Vote“ erbeten.

Lithograph empf. sich zur  
Anfert. all. Art. Schilder.  
Off. H 196 an d. Vote.

**Mühlenerkührer,**  
an selbst Arb. gew., sucht  
dauernde Stell. i. Gesch.  
od. Handelsmühle. Off. u.  
O 202 an d. „Vote“ erb.

Zum Holzladen  
empfiehlt sich Sämann,  
Schützenstraße 19.

Suche  
einen tüchtigen, zuverläss.  
**Arbeiter,**  
welcher mit Pferden und  
Langholzfahren Bescheid  
weiß, zum sofort. Eintritt.  
Julius Dampel,  
Ludwigsdorf, Str. Dirschb.

Einen älteren, zuverlässig.  
Arbeiter zur Landwirtschaft,  
sowie einen kräftig. Oster-  
junges sucht  
Gutsbesitzer Menzel,  
Märzdorf b. Wornbrunn.

Ein ehrlicher, jüngerer  
**Haushälter,**  
der auch mit Pferden Be-  
scheid weiß, von einem  
besseren Voglerhaus ge-  
sucht. Off. unt. K 220 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Dominium Hartau**  
bei Dirschberg  
sucht zum 15. März cr. od.  
später einen verh. landw.  
**Kutscher,**  
dessen Frau die Milch zu  
verfahren hat.

Zum möglichst baldigen  
Antritt suche ich eine  
**Arbeiterfamilie,**  
mit erwachsenen Kindern  
bevorzugt, bei hoh. Lohn,  
guter Bohnung (einzelnes  
Dauerndhaus), mit elektr.  
Licht, Stallung und Gart.

**Dominium  
Ober-Thiemendorf,**  
Kreis Lauban.  
Fernsprech. Thiemendorf,  
Bezirk Liegnitz, Nr. 2.  
D. Schmidt.

Für m. Kolonialwaren-  
u. Zigarrengesch. suche p.  
1. April 1919 einen  
**Lehrling**  
aus achtbarer Familie.  
Herm. Kemst, Dirschberg.

**Ehrlicher Knabe,**  
15 Jahre, sucht in Dornsdorf  
von 12—2 Uhr tägl.  
Beschäftigung. Off. unt.  
S 249 an d. „Vote“ erb.

Ein kräftiger Bursche  
zur Landwirtschaft, nicht  
unter 18 Jahren, kann sich  
melden Waberhäuser 3.

**Söpfertelehrlinge**  
gegen entspr. Vergütung  
werden halb oder Ostern  
eingestellt.  
Dirschberger Chamotte-  
Ofensetzer Paul Goebel,  
Sechsstätt.

**Tücht. Verkäuferin,**  
mit Kontorarbeiten vertraut,  
suchen bei hohem Gehalt sofort  
**Gebrüder Cassel,**  
Markt 14.  
Bewerbungen schriftlich erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche ich eine durchaus  
**solide Verkäuferin**  
oder Mädchen, das sich dazu eignet.  
Papierhandlung „Eckelweiß“,  
Poststraße.

**Lehrling**  
f. halb od. Ostern gesucht.  
**Drogerie Hentschel,**  
Köthenau, Bez. Liegnitz.

**2 Fleischerlehrlinge,**  
auch solche, welche schon  
gelernt haben,  
sucht für Ostern d. J.  
H. Kessel, KreisSchlach-  
stätte, Friedeberg a. Lu.

**2—3 Musikschüler**  
können sofort oder Ostern  
eingestellt werden.  
Berthold, Musikdirektor,  
Schmiedeberg i. R.,  
Landeshüter Straße 9.

**2 Mühlenbauer-  
Lehrlinge**  
werden unter günstigen  
Bedingungen eingestellt b.  
Firma  
Felsgiebel & Zierenberg,  
Mühlenbauanstalt  
und Maschinenfabrik,  
Dernsdorf u. R.

**Klempnerlehrlinge**  
können sich unter günstige  
Bedingungen melden bei  
Conrad Altscher,  
Klempnermeister und In-  
stallateur,  
Liesbau i. Schles.

Suche zu Ostern für m.  
Kondit. u. Bäckerei einen  
**Lehrling.**  
Gottfried Zeh, Schmiede-  
berg i. Masb.

**1 Stellmacherlehrling**  
nimmt Ostern d. J. an  
G. Ermlich,  
Rudelsdorf bei Metzdorf.

**Einen Tischlerlehrling**  
sucht für Ostern ds. J.  
Friedr. Donath, Tischler-  
meister, Doherrsdorf.

Ein ausländig., junges  
Fräulein sucht zum 15. 3.  
Stellung als Kassiererin,  
am liebsten in Dirschberg.  
Selb. war sch. als solche  
tät. Off. O 235 an Vote.

**Lebensberuf für Damen**  
durch 3monatliche Aus-  
bildung als  
**Gutssekretärin.**  
Prospekt frei.  
Landwirtsch. Rechnungs-  
Büro Liegnitz.

**Jüngere Putzmacherin,**  
welche selbständig und ge-  
schmackvoll arbeiten kann,  
zum 20. März gesucht.  
Marie Schwarz, Putzgesch.  
Kaufung (Rahb.).

**Tücht. Korrespondentin,**  
an selbst. Arb. gew., perf.  
in Stenograph. u. Schreib-  
masch., sow. firm in allen  
Buchhaltg.-Voharbeiten,  
sucht Stellg. z. 1. Apr., ev.  
früher. Off. unt. Z 279  
an Daaenstern & Vogler,  
A.-G., Breslau.

**Alleinmädchen,**  
über 18 J. alt, welch. auch  
Ziegen und Geflügel be-  
sorgt, zum 1. Apr. gesucht.  
Schaeffer, Krummhöls,  
Kreis Löwenberg.

**Bedienung**  
f. vorm. sof. gef. Kaiser-  
Friedrichstraße 18, part. r.

**Tücht., zuverläss. Mädchen**  
sucht zum 2. April  
Frau Johanna Wenzel,  
Wilhelmstraße Nr. 10, pt.

Zuverläss. Frau tagstüb.  
für häusl. Arb. gef. Ang.  
G 217 an d. „Vote“ erb.

**Mädchen**  
f. Küche u. Haus (Anfängerin)  
s. 1. 4. gesucht.  
Meldungen: Cummersdorf,  
Rochstraße 3, parterre.

Jung., anst., nett. Mädch.  
sucht Stell. zum Bedienen  
der Gäste, event. mit etw.  
Hausarbeit in Konditorei  
oder Gastwirtschaft. Off.  
unter O 224 an die Ex-  
pedition des Vote erbet.

**Wirtschafterin**  
ohne Anhang für H. Gut  
sucht Kruse, Mojs bei  
Löwenberg i. Schl.



# Stellungslose

kaufm., technische u. Büroangestellte aus dem Kreise Hirschberg meldet Euch beim Bezirks-Arbeitsnachweis in Hirschberg, Warmbrunnerstraße 15. Fernsprecher 163. Sprechzeit von 8—1 Uhr werktäglich.

**Jungem Mädchen**  
ist für bald Gelegenheit geboten. Haushalt und Kochen ohne gegenseitige Vergütungen zu erlernen. Familienanschluss zugesich. Off. u. K 262 a. d. Voten.

**Mädchen oder Frau**  
f. Logierb. m. Garten u. Viehwirtschaft. 1. 4. 19 gef. Petersdorf u. R., Schulstraße 1.

**Suche zum 1. April ein Mädchen**

zu meiner Unterstützung in häusl. Arbeiten u. Servieren der Sommergäste. Gutes Lohn. rechl. Trinkscheider. gute Behandlung. Frau A. Weigmann, P. 6 n.

**Ein Mädchen**  
für Küche und Haus sucht zum 1. April Frau von Noon, Hirschb., Promenade 29.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Haushalt und Geschäft zum 1. April d. J. gesucht. Frau Bläser, Konditorei, Schreiberei.

**Suche tüchtiges Haus- u. Küchenmädchen**  
für sofort. Fr. Scholz, Schmiedeberg, Gasth. Goldener Schlüssel.

**Suche zum 1. April intelligentes Mädchen**  
bei hohem Lohn für kleines Pensionat. Schönfeldt, Franzstr. 6. I.

**Junges Mädchen**  
sucht Stell. in best. landwirtsch. Haush. m. Fam.-Anschluss, wo Gelegenheit geboten ist, sich mit allen häusl. Arb. vertr. zu mach. Angeb. unt. N A 761 an Stadtblatt Dunsau.

**Für 1. April 1919 suchen wir für unsere schöne, im oberen Teil von Agnetendorf i. N. gelegene Villa ein aewandtes, besseres Stubenmädchen**  
ca. 20 jähriges, vom Lande mit Kenntnissen im Nähen und Plätten, das sich auch für einfache Montorarbeit interessiert. Ferner für 15. März oder 1. April 1919 ein fleiß., ca. 18 jähriges

**besseres Hausmädchen**  
vom Lande für kleinen Haushalt. Beides gesunde Mädchen für Dauerstellung. Vorstellung am 15. März 1919 in Agnetendorf Nr. 124. Villa „Häselhäusel“. Reisepesen werden ersetzt. Mitteilung bis zum 9. März 1919 an Frau Direktor Wärtner in Adlershof bei Berlin, Bismarckstraße 4.

**Junges Brautpaar**  
sucht für 1. 4. oder später eine Zwei-Zimmerwohnung mit Küche, event. auch drei Zimmern. Gest. Zuschriften erbeten an **Alfred Rinke, Kaufmann, Gochsstraße 1b, Herrmannshof.**

**Frau, 50 Jahre, mit all. Arbeit vertr., sucht bald Stellung als**

**Wirtin.**  
Gest. Offert. unt. H 174 an d. Exped. d. „Vote“.

**Suche 1. Apr. f. m. Soalerhaus fleiß., saub. Mädch., das kochen kann, sow. ein gewandtes Zimmermädchen.** Warmbrunn, Heinrichstr. 8.

**Arbeiterin**  
stellt ein Georg W. Schmidt, Sinalcofabrik.

**Mädch. od. Frau z. Aush. a. 14 Tage z. Aufw. u. Kartoffelschälen gesucht** Schmiedeberger Str. 2, I. Für sofort oder 1. 4. wird sauberes, ordentlich.

**Mädchen**  
für die Landwirtschaft gesucht, nicht unt. 18 Jahr., bei hohem Lohn. Erholungsheim „asch, Warmbrunn

**Ältere Dame sucht bald eine recht ordentl., saubere Frau od. jung. Mädchen**  
für morg. zur Bedienung. Promenade Nr. 27a, II.

**Suche zum 1. April cr. ein Mädchen**  
von 16 bis 20 Jahren. Fr. Badermstr. Deidrich, Petersdorf I. A.

**22jähriges Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen**  
in Hirschberg. Offert. u. A 233 an d. „Vote“ erb.

**Waschfrau**  
sucht Oasthof „s. Rynast“.

**Junges Mädchen**  
für Laden- und Hausarb. sucht für bald G. Kemski, An d. Brück. 5.

**Hausmädchen**  
bei Fam.-Anschluss sofort gesucht. Fischer, Warmbr. Straße Nr. 20c.

**Freiw. tücht. Schuhmacher u. Schneider f. Stab Inf.-Brig. a. b. 5 unter den bekannt. Grenzschar-Verb. gesucht.** Meldungen Hotel „Preussischer Hof“.

**Frau oder älteres Mädchen**  
gesucht für Landhaus im Riesengebirge zum 1. 4. oder früher; 3 erw. Personen, keine gr. Gartenarbeit oder Tierzucht; angenehme, selbständ. Stell., ev. fleiß. 2 hübsche Zimm. zur Verfügung für eigene Sachen. Geh. nach Uebereinkunft. Empfehlung erw. Angebote unter U 231 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen,**  
in Küche und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. 4. in angenehme, dauernde Stellung gesucht.

**Gehaltsansprüche, Bild und Zeugnisabschriften u. O 246 an die Expedition des „Vote“ erbeten.**

**Kräftiges Ostermädchen**  
vom Lande, welches Lust hat in herrschaftlich. Gutshaushalt bei Hirschberg unter Leitung der Wirtschafterin die Wirtsch. zu erlernen, kann sofort eintret. Taschengeld wird gewährt. Angebote unter P 247 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Gut empfohlenes Hausmädchen, ev. einfache Stütze,**  
für 2. 4. gef., Hilfe vorh. Frau Wittmeister Behrla, Seimsdorf u. R., Albornstraße 8.

**Suche**  
zum 15. März od. 1. Apr. ein sauberes, fleißiges Mädchen,  
das kochen kann. Frau Wittmstr. Daenschke, Cunnersdorf, Friedrichstraße Nr. 18.

**Ein jüngeres Mädchen**  
bald, spät. 1. April gesucht Franzstraße 6, part. I.

**Nett., gebild. Fräulein,**  
selbsttätig, tücht. u. spars. i. Gsch., auch m. Landwirtsch. gut vertr., sucht selbst. St., am 1. in frauenl. Haush. Offerten unter B 212 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Suche dringend Hotelkondin,**  
junge u. ältere Mädchen. Emilie Scharnow, Gewerksm. Stellenverm., Seimsdorf u. R., Warmbrunner Straße 30c, I. Teleph. 6.

**Suche für 2. April anständiges Dienstmädchen**  
für häusliche Arbeit. Vermittlung erwünscht. Frau Perlowitz, Wilhelmstraße Nr. 9a, I.

**Zum 1. April od. später 2 ehrl., anst. Mädchen**  
gesucht. Eisenbahner-Erholungsheim Schmiedeberg I. A.

**Suche z. 1. April älter., zuverlässiges u. sauberes Hausmädchen,**  
das eine Kuh u. Geflügel mitbesorgen muß. Frau Baumeister M. Gebhardt, Markt 11a.

**Alleinmädchen,**  
das etwas kochen kann u. kinderlieb ist, für bald od. 1. April 1919 gesucht. Gerichtsassessor Scholz, Schmiedeberg i. A.

**Tüchtiges, sauberes Dienstmädchen,**  
welches messen kann, sucht zum 1. Apr. bei hoh. Lohn Frau Baumeister Egner, Petersdorf i. A.

**Ebenfalls kann sich ein Hausmädchen**  
mit etwas Kochkenntnissen für jungen Haushalt nach Hirschb. meld. Antr. 1. 4.

**Ein Mädchen**  
von 15—17 Jahren zum 1. 4. 19 in kleine Landwirtschaft gesucht. Angebote unter L 243 an d. Exped. d. „Vote“.

**Jüng., bess. Bedienung**  
für sofort gesucht Hirschberg, Schulstr. 8. I.

**Gebilb. Tücht., Flach- und Bodenbearbeiterinnen**  
stellen ein Nagel & Weinhold.

**Ein ehrliches, sauberes Mädchen von 15—17 J.**  
sucht für sofort oder 1. 4. in kleinem Haushalt Frau Hümel, Warmbrunn, Villa Auguste.

**Sol., fleiß. Dienstmädchen**  
sucht Frau Fleischerstr. Karl, Markt Nr. 50.

**M. J. v. Wmbr. Str. 20, II.**  
Schüler findet gute Verh. zum 1. April oder später mit meinem Sohne. Postianer der Oberrealsschule zusammen.

**Frau Schönfeldt, Franzstraße Nr. 6, I.**  
Wohnung zum 1. 4. 1919 zu verm. Dekerstraße Nr. 9.

**KEG Laden KEG**  
oder 1—2 Zimmer zur Ausstellung der Möbel für Kriegsgeluts gesucht. Kreis-Einkaufsgesellschaft m. b. H.

**KEG Hirschberg KEG**  
Laden mit Wohnung  
s. 1. 4. 19 zu verm. Off. G 129 an d. „Vote“ erb.

**Wohnung!**  
Bade 50 Mk. Besohnung über mir bis 1. 4. od. 1. 4. eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, ev. mit Gas u. elektr. L. in Hirschberg verköhlt. Auszahlung bei jedem Mieten. Gest. Offert. un. N 179 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

**Junge Eheleute, kinderlos, suchen bald od. 1. 4. Stube mit Alkoven oder Küche.**  
Off. R 182 an d. „Vote“.

## Größere Lagerräume oder Lagerplatz

für den Betrieb einer Rohprodukten-Handlung geeignet per 1. April 1919 zu mieten gesucht.

Bevorzugt werden Angebote in der Nähe der Bahn, möglichst mit Gleisanschluss. Offerten unter B. 256 an die Expedition des „Vote“.



**Wohnung mit Bad,**  
5-6 Zimmer,  
per 1. 4. od. 1. 7. d. J.  
Off. Z 188 an Boie.

Gute Pension  
für Bräunler gesucht.  
Freundl. Angebote unter  
R 204 an d. „Boten“ erb.

**Großer Laden**  
mit anstöß. wohnb. Raum  
in Warmbrunner Platz 3  
als Ofen zu vermieten.  
Preis f. Fabr 1500 Mark  
inkl. Keller u. Bodenraum  
sowie großer Hof zur Mit-  
benutzung.  
Kaufmann Paul Vogt.

Junges Ehepaar  
sucht 2 Zimmer, Küche u.  
Zubehör.  
Offerten unter S 227 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**3-4-Zimm.-Wohnung**  
oder 2 möblierte od. leere  
Zimmer u. Küchenbenutzg.  
in gutem Hause gesucht.  
Offerten unt. D 214  
an d. Exped. d. „Boten“.

Die Mitglieder u. Freunde  
des Pensonsvereins  
werden i. Beratung ihrer  
Sache u. Stellung neuer  
Anträge auf den 6. März,  
nachmitt. 3 Uhr, ins Hotel  
„Drei Berge“ in Hirschberg  
erm. gelad. Der Vorst.

**Stadttheater.**  
heute Dienstag 7 Uhr:  
Genes. Abend für Herrn  
Willy Stoppel:  
Wie die Alten saßen.  
Mittwoch, abends 8 Uhr:  
Vorstellung für das  
Gewerkschafts-Kartell.  
zu kleinen Preisen!  
Das Schützenlied.  
Donnerstag abends 8 U.:  
Zum zweiten Male:  
Tobias Buntschuh.

**Boranziege!**  
**Grunau.**  
Gerichtskreisamt.  
Sonntag, 8. März:  
Theater-  
Vorführungen.  
Nachmittags 4 Uhr:  
Säufel und Gretel.  
abends 8 Uhr:  
Ganz neues aktuelles  
Programm.  
Näheres die  
Theaterzettel  
und weit. Annoncen.

**Die großen hellen Räume**  
der 1. Etage mit großen Schaufenstern, für Büro oder  
Geschäftszwecke geeignet, sind bald zu vermieten.  
(Auch geteilt mit separatem Eingang.)  
**Max Zamury, Langstr. 2 u. 3.**

**Suche 3-Zimmer-Wohnung** einfach möbliert. Zimm.  
u. Zubeh. p. 1. Juli 1919. Sof. zu mieten ges. Off. u.  
Gefl. Off. M 209 „Boie“. U 229 an d. „Boten“ erb.

**Evang. Frauenbund Hirschberg.**  
Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr  
im Saale des Christlichen Hofsta. Hirschberg  
Vortrag von Herrn Pastor Kuske:  
„Was leistet uns unsere Kirche?“  
Alle evangelischen Mädchen und Frauen sind  
herzlich eingeladen. Der Vorstand.

**Stenograph.-Verein**  
  
**Stolze - Schrey,**  
Hirschberg i. Schl.  
Vereinslokal „Schwarzer Adler“.  
Freitag, 7. März: Monatsversammlung,  
- 14. - Übungsabend (Wett-schreiben),  
- 21. - Übungsabend (Korrekt-schreiben)  
letzter Abgabetag für Monatshaus-  
arbeiten,  
- 28. - Übungsabend (Wett-losen u. -Schreib.)  
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich und  
pünktlich 1/9 Uhr zu erscheinen.  
Der Vorstand. I. A.: Fr. Roßdeutscher.

**Schülerinnen-Aufführung +**  
**Kunst- u. Vereinshaus**  
Montag, 10. März, abends 7 Uhr,  
veranstaltet von der **Fräulein Toni Schulze**  
:: Gelanglehre ::  
unter güt. Mitwirkung **anderer geschätzter Kräfte.**  
Spielfolge: Szene, Follade u. Chor a. d. Op. „Der fliegende  
Holländer“ von R. Wagner. — Witwe Dorothee, Gelangs-  
Szene von Oscar Strauß. — Der Heiratsantrag, Singpiel  
von M. Legoo. — Brüderlein fein, Altwiener Singpiel in  
1 Akt von Leo Fall. — Verkauf der Eintrittskarten in der  
Röbke'schen Buchhandlung. — Operetten - Preise.

**Konzert-Direktion Franz Hermann, Breslau 5 (Tel. 4190)**  
Konzerthaus Thormann. Hirschberg i. Schl.  
Donnerstag, den 6. März 1919, abds. 1/8 Uhr:  
Auf allgemeinen Wunsch!

**Dritter Bunter Abend**  
**Breslauer Bühnenkünstler**  
Oper. Operette. Tanz. Numer.  
Vollständig neues Großstadtprogramm.  
Mitwirkende: Fritz Trosterli, der frühere langjährige  
Heidentenor der Breslauer Oper mit seinem neuesten Konzert-  
Repertoire, Elise Kolman, Lieder zur Laute. **Sensations-**  
Lustspiel vom Danziger Stadttheater, in ihren schönsten  
Tanzschöpfungen in Original-Kostümen; u. a. Alt-Wien,  
Holländisch, Kokoko, Schornsteinleger und Köchin, An der  
schönen blauen Donau usw.  
Ferner: **Neuzeitliches Lustspiel** des berühmten Tanz-  
Humoristen Bruno Müller vom Lustspieltheater Wien.  
Die neuesten Schlager! Der Gipfel des Humors.  
Im Klavier: **Fritz Juppe.**  
Preis der Plätze: Sperrsitz (nummeriert) 2.75, I. Platz  
2.00, II. Platz 1.50, Galerie 0.75. An der Abendkasse  
je 25 Pfg. Aufschlag. Vorverkauf Zigarrenhandlung  
Maxim, Langstr., Schüler- und Militärбилеты zu er-  
mäßigten Preisen an der Abendkasse.  
**Kasseneröffnung 7 Uhr.**

**Café Hindenburg.**  
Mittwoch:  
**11. Sonder-Konzert**  
(Operetten- und Pieder-Abend)

ausgeführt von der Künstlergilde unter Leitung des  
Samburger Kapellmeisters Fritz Fiedler.  
**Nachmittags-Damen-Kaffee-Konzerte**  
finden täglich ab 4 Uhr statt.  
Es ladet ergebenst ein **S. Groß.**

**Central-Automat**  
Jeden Mittwoch:  
**Kaffee-Konzert**  
Bohnenkaffee - Kakao  
- ff. Bockwürstchen. -  
Es ladet freundlichst ein **Fr. W. Altner.**

**Konzerthaus.**  
Mittwoch, den 5. März:  
**Große Ballmusik.**  
Eintritt 1 Mark. Anfang 6 Uhr. **W. Thormann.**

**Apollo-Theater.**  
Der angekündigte Ball für Dienstag  
findet erst Mittwoch, den 5. März statt.  
Anfang 7 Uhr.  
Hierzu ladet höflichst ein **J. Wardatzky.**

**Schwarzes Ross**  
Heute Mittwoch:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Anfang 6 Uhr. **H. Schrelich.**

**Langes Haus.**  
Heute Mittwoch, den 5. März:  
**Großer Fastnachtstanz**  
Anfang 7 Uhr  
wozu ergebenst einladet **Paul Hain.**

**Kurial Bad Warmbrunn.**  
Am Donnerstag, den 6. März,  
von nachmittags 3 Uhr bis abends 8 Uhr:  
**Bazar**  
mit Gesängen, Auführungen, Tänzen  
und Verlosung  
zugunsten der Kriegsverletzten  
aus Warmbrunn.  
Eintritt: 1,50 Mark nur an der Kasse.  
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Herrmann.  
**Frau Reichsgräfin Schaffgotsch, Fr. Frida Sepler**  
Schulvorsteherin.

**Gasthof „Zum Reichsgrafen“,**  
**Voigtsdorf.**  
Donnerstag, den 6. März:  
**Grosser Damenkaffee**  
wozu alle Damen und Herren freundlichst eingeladen  
werden. **Familie Röcker.**



# Glanz-Krem

bestes Schuhputzmittel

empfehl **Emil Korb, Langstr. 14.**

# Eingetroffen



Der vollkommenste Backapparat der Gegenwart, bäck, brätet und schmort, sterilisiert. Für jede Feuerungart geeignet, ob Holz- oder Kohlefeuer, Gas oder Elektrisch. Original-Verkaufspreis: **45 Mark.** Praktische Vorführung jeder Zeit.

**Teumer & Bönsch,**  
Hirschberg.

Verlangen Sie Preisliste.

Für Wiederverkäufer empfehle:  
**Konfirmations- u. Osterkarten,**  
„ **Bilder u. andere Geschenk-Artikel,**  
**Stambachbilder und Fleißkärtchen,**  
**Poesie- und Postkarten-Albums,**  
**Notizbücher, Kontobücher, Brieftaschen,**  
**Schiefertafeln, Schieferstifte,**  
**Seidenpapier, Krepp-Papier,**  
**alle Schul-Artikel.**

**Papierhandlung Edelweiß**  
Inh. **Wilhelm Salisch, Poststraße.**

**Jamaika-Rum-Verschnitt**  
**Deutscher Cognac**  
**ff. Trinkbranntwein**  
**div. Doppel-Liköre**  
**div. Weine**  
**alkoholfreie Heiß- und**  
**Kalt-Getränke**

Zigaretten.

empfehl **St. Gustav Hornig, Hirschberg.**

## Gut erhaltenen Geldschrank,

ein- oder doppelttürig, suche zu kaufen. Offerten unter **W 207** an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Damen-Strohhüte**  
zum Waschen u. Färben, usw. Umgedruckt auf solche Formen werden angenommen. Kinderhüte, Seiden- und Strohhüte werden billig und chic garn.  
**Elisabeth Miska,**  
Kön. Directrice d. Firma Pohl,  
Schneidbergstr. 2.

## Feuer-Anzünder

in neuer Form  
**Paack 20 Pige.**  
bei **H. Maul,**  
Hirschberg und  
Warmbrunn.

**Futtermittel**  
für alle  
**Säugetiere**  
und **Geflügel**  
(Preisliste kostenlos)  
**A. Plöttner Theissen**  
(Thür.) 259 A

## Haushalt - Mühlen

zum Zerkleinern aller mahl-  
fähigen Produkte,  
**Mehl- u. Milchsiebe,**  
**Wirtschaftswagen,**  
**Nickelplätten,**  
**Reibmaschinen,**  
**Wringmaschinen**

mit prima Gummwalzen  
**M. Jente, Bahndammstr. 10**  
Haus- u. Küchen-Magazin.

**Strohhüte**  
f. Damen u. Kinder  
werden z. Umnähen  
angenommen.  
Musterformen liegen vor.  
**Arthur Warner,**  
Warmbrunn,  
Schloßplatz Nr. 10.

## Sauerkohl!

höchste im Geschmack,  
liefert von **H. Lo.,**  
das ist ca. 2 Buntner, an  
heiß zum billigsten Tages-  
preis, Unbekannten gegen  
Nachnahme,  
**C. P. D. Schmidt, Siegen**

# Bohnermasse

1a. Wachsware

empfehl **Emil Korb, Langstr. 14.**

## Sämtliche Gemüse-Sämereien,

**Eckendorfer Runkelrüben, gelbe und rote,**  
**Zuckerrüben Spinat Bohnen Erbsen**  
empfehl  
**P. Hain, Inh. Jos. Wasser, Markt 33.**  
Aelteste Samen- und Vogelfutter-Handlung am Platze.

## Kloster-Likör

Sehr feiner Tafel-Likör, aromatisch, hochprozentig!  
**Cognac**  
und alle anderen Spirituosen empfohlen  
**Gebrüder Cassel,**  
Markt 14,  
Obstweinkelerei, Likörfabrik.

## Hain, Rsgb. Mittwoch, den 5. März trifft ein Transport. Bunzlauer Küchengeschirr

aus der Topf- u. Geschirrfabrik von **Greulich, Naumburg a. Qu.**  
ein. Verkauf: Von Vormittag gegen 11 Uhr bis  
Nachmittag 5 Uhr vor **Rother's Hotel.** Da die Be-  
triebe in den Töpfereien wegen Kohlenmangel vorzusicht-  
lich eingestellt werden müssen, empfiehlt es sich, sich  
einzudecken.  
**A. Greulich, i. v. Schlemmer.**

**Georg Stephaun, Tapeziermeister, Ziegeleistr. 1.**  
und Dekorateur,  
Zum Umzugsstermin empfehle mich zur Neuverrichtung  
von Wohnungen, Renovation von Zimmern mit be-  
währten Nebenmitteln, Auspolieren v. Möbeln sowie  
Neuanfertigung, Gardinenhängen in Holz u. Metall.  
**Tag. u. Polstermöbeln, Fenster u. Tapeten.**

**Eine Schreib- oder Registrier-Kasse,**  
**sowie eine Kontor-Einrichtung**  
Sucht Verhandlerin „Edelweiß“  
Poststraße.

Verfilberte Spüßel Mk. 15,00 p. Dgd.  
Verfilberte Leelöffel Mk. 12,00 p. „  
Bernielte Spüßel Mk. 12,00 p. „  
Bianke Spüßel Mk. 5,00 p. „  
Bianke Leelöffel Mk. 4,50 p. „  
Stahlmesser Mk. 20,00 Stahlgabeln Mk. 18,00  
per Dugend,  
Aluminium- und Tafelbestecke.  
Grobhändler Rabatt. Grobbedeutend v. Nachnahme.  
**H. Wolfowitz, Berlin W. 50, Hübnerstr. 14.**

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. für die Aufsicht, Aufsicht über die Redaktion: **Emil Korb**, Langstr. 14. Für die Redaktion: **Emil Korb**, Langstr. 14. Verlag und Druck: **Witten-Berlin-Verlag**, Vote aus dem Meßbergstrasse (H. Hain), Markt 33, Hirschberg.